

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreifigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waisner-Boulevard 34.

Die Krise in Rumänien.

Herr Carp hat dem König Carol zur Neubildung des Kabinetts den früheren Ministerpräsidenten und jetzigen Kammerpräsidenten Cantacuzino in Vorschlag gebracht. Dieser ist nicht nur bereit, das Mandat zur Kabinettsbildung anzunehmen, sondern er verspricht auch, die Steuerreform, welche den äußeren Anlaß gab zum Sturze Carp's, durchzuführen und überdies noch fünf Millionen weitere Ersparnisse und drei Millionen weitere Ueberschüsse zu erzielen. Dabei hat er zur Verwirklichung solcher Absicht den Finanzminister seines früheren Kabinetts Take Jonescu im Auge. Cantacuzino hat bei dem Amtsantritte Carp's im Vereine mit dem jetzigen Vizepräsidenten der rumänischen Kammer N. Filipescu die Rolle des Vermittlers und Einigers gespielt und es zuwege gebracht, dem neuen Kabinet durch die Fusion der Altkonservativen und Junimisten eine starke Majorität zu schaffen. Aber an Einen hatte man damals vergessen oder absichtlich nicht gedacht, und dieser Eine war gerade Take Jonescu, der dem Kabinet Cantacuzino als Finanzminister gute Dienste geleistet hatte und in dieser Hinsicht auch dem Kabinet Carp nützlich geworden wäre. Wohl hat Jonescu dem neuen Ministerium nie Schwierigkeiten bereitet, aber zwischen ihm und den Führern der neuen Partei flatterte ein leichter Nebel, den die Eifersucht um die Parteiherrschaft stets dichter gefaltete. Es lag ein latenter Groll zwischen dem früheren Finanzminister und den Führern der jetzigen Majorität, der auch darin seinen Ausdruck fand, daß Jonescu, der sich nicht ungern das „Finanzgenie Rumäniens“ nennen hört, von der Vorlage des Steuerreformprojekts vorher gar nicht verständigt worden war.

Es ist nicht recht denkbar, daß Jonescu, als er von den Reformplänen Carp's Kenntniß erhielt, sich auch weiter noch mit der Rolle des unbeeiligteten Beobachters begnügt hätte. Wahrscheinlicher ist, daß er, früherer Herrlichkeit gedenkend, den Weg zu seinem gewesenen Kabinettschef suchte, und daß Cantacuzino solcher Erinnerung leicht zugänglich war, ist durch seine oppositionelle Haltung bewiesen, welche er noch vor der Wahl der Kommissionsmitglieder für die neue Steuerreform, dem Ministerpräsidenten Carp gegenüber einnahm. Bei seiner Partei hatte Cantacuzino gewiß nur leichtes Spiel. Steuerreformen haben das Unglück, immer mißliebig zu sein. Vorerst versuchte man es mit Kompromissen. Man wollte an dem Budget Streichungen vornehmen, und was dann noch zu decken bliebe, durch die Erhöhung der indirekten Steuern aufbringen. Carp durchblickte den schlauen Plan, der nichts Anderes bezweckte, als ihn vor dem Lande bloßzustellen. Man wollte beweisen, daß es auch ohne die Erhöhung der direkten Steuern gehe, daß somit das ganze Reformprojekt des Kabinettschefs und Finanzministers unnütz und überflüssig war. Was die Papierform der Staatsbilanz betrifft, hätte es ja auch mit der Erhöhung der indirekten Steuern allein seine Wichtigkeit gehabt, aber die Papierform hätte die feste Grundlage der Verlässlichkeit entbehrt. Dem konnte Carp, der eine solide Regelung des Staatshaushalts anstrebte, unmöglich seine Zustimmung geben. Er ging und nun sollen es die Nachfolger besser machen.

Im Auslande, wo Herr Carp erst jüngst mit Sympathie und Auszeichnung empfangen worden war, wird man seine Entfernung vom Staatsruder gewiß mit Bedauern zur Kenntnis nehmen. Was ihn vor seinen führenden Landsleuten auszeichnet, ist sein Europäerthum, ein Kulturniveau, das ihm daheim mehr zum Schaden als von Nutzen war. Sein Finanzprogramm war werthvoll für Rumänien, nicht nur, weil es Ordnung geschaffen hätte, wo viel zu ordnen ist, aber auch weil es das

Vertrauen in die Kreditverhältnisse Rumäniens gestärkt und gekräftigt hat. In dem Maße wie seine Nachfolger dem vom Carp geschaffenen Reformplan zum Siege verhelfen werden, in dem Maße werden sie das Vertrauen, das man dem jetzt zurückgetretenen Ministerpräsidenten gewährt, auch für sich beanspruchen können. Den Kreditgebern handelt es sich nicht um Ziffern, die einander die Waage halten, sondern um die effektiven Werthe, welche diesen Ziffern zu Grunde liegen. Nicht dem momentanen Bedürfnisse muß der zukünftige Schatzmeister Rumäniens dienen wollen, sondern der finanziellen Wohlfahrt des Landes, die nur auf einer festen Basis sich entwickeln kann. Carp hat sich fest an dieses Prinzip gehalten und er ist gestürzt. Wer sein würdiger Nachfolger werden will, darf auch nicht locker lassen.

Budapest, 11. Februar.

* Das Abgeordnetenhaus hält heute Vormittags 10 Uhr eine Sitzung. Gegenstand derselben ist die Fortsetzung der Debatte über das Klerikalaubgesetz.

* Die ungarisch-kroatische Regimulardeputation hielt gestern Vormittags um 11 Uhr im Abgeordnetenhaus unter dem Vorsitze Koloman Tisza's eine Sitzung. Seitens der Regierung waren Ministerpräsident Széll, Finanzminister Lukács und der kroatische Minister Cseh anwesend. Referent Dr. Marjalk verlas den voluminösen Entwurf der auf das kroatische Nuntium zu ertheilenden Antwort. Franz Kossuth und Baron Ladislaus Majthényi erklärten, den Entwurf im Allgemeinen als Grundlage der Spezialdebatte anzunehmen, verlangten aber mit Rücksicht auf das umfangreiche Elaborat und insbesondere darauf, daß in demselben viele detaillierte Daten aufgearbeitet sind, deren Studium längere Zeit erheischt, das Elaborat möge gedruckt, an die Ausschußmitglieder vertheilt und zur Spezialberatung desselben ein späterer Termin anberaumt werden. Der Entwurf wurde hierauf im Allgemeinen angenommen. Im Uebrigen beschloß der Ausschuß im Sinne dieses Wunsches und wird daher die Spezialberatung zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

* Aus Marosvásárhely wird telegraphirt: In einer gestrigen Konferenz von mehr als 800 Wählern des Alosfalvaer Wahlbezirks Maros-Bordaer Komitat) wurde dem Abgeordneten Karl Vegrády Vertrauen votirt und dessen abnormale Kandidatur für die nächsten Reichstagswahlen beschlossen.

Die Krankheit König Milan's.

Wien, 10. Februar. (Privat-Telegramm.) Im Zustande des Königs Milan ist eine bedeutende Verschlimmerung eingetreten, Herzschwäche und Kräfteverfall zunehmend, hochgradige Athemnoth, beginnendes Lungenödem. Se. Majestät ließ heute zweimal Erkundigung einholen. Abends traf der erste Adjutant des Königs Alexander, Oberst Petrovitch, aus Belgrad hier ein, wurde vom serbischen Gesandten am Bahnhof empfangen und begab sich, da die Gefahr groß ist, sofort ans Krankenlager. — Graf Eugen Zichy, bekanntlich ein intimer Jagdgenosse des Königs, weilt nahezu den ganzen Tag beim Patienten.

Wien, 10. Februar. (Privat-Telegramm.) Heute 5 Uhr Morgens wurde Christies schleunigst zu Milan berufen, weil das Schlimmste befürchtet wurde, doch ging der Anfall vorüber. Die behandelnden Aerzte Hofrath Neuffer, Dr. Theodor Zerner und Dr. Töpfer hielten tagsüber wiederholt Konsilien ab.

Der Besuch des Königs Alexander bei seinem Vater bestätigt sich nicht, doch wird Alexander täglich mehrmals über Milan's Zustand unterrichtet. Milan hatte bereits Mitte Januar einen heftigen Influenza-Anfall, der ihn zehn Tage ans Bett gefesselt hielt. Wenige Tage nach scheinbarer Besserung wurde er rezidiv und die Krankheit ging in Lungenentzündung über. Gestern Abends trat Ver-

schlimmerung mit heftiger Athemnoth, totaler Appetitlosigkeit und ungünstigem Kräftezustand ein, und heute Morgens verlautete, daß nach einer schlaflos zugebrachten Nacht im Befinden eine gefährliche Wendung eingetreten sei. Das Gerücht hiervon verbreitete sich durch die ganze Stadt. Der Kaiser, die Erzherzoge, Freunde und Diplomaten ließen Erkundigungen einziehen, doch ergab das Mittags stattgehabte Konsilium kein ungünstiges Resultat. Es hieß dann, der Kranke habe am Morgen wahrscheinlich die Krise überstanden und die Ausgabe weiterer Bulletins wurde sistirt. Allein auf direkte Erkundigung in Milan's Wohnung, Johannisgasse, erhielt man heute, Sonntag, Abends die Auskunft, daß das Befinden wiederum sehr schlecht, je geradezu kritisch sei.

Wien, 10. Februar. In dem Befinden des Königs Milan ist seit gestern Abends eine Verschlimmerung eingetreten, doch gibt der Zustand momentan keinen Anlaß zur Besorgniß. Der Patient verbrachte eine sehr unruhige Nacht und war durch große Athemnoth geplagt. Die Nahrungsaufnahme ist gering. Der Kräftezustand nicht befriedigend. Temperatur normal. Se. Majestät ließ sich früh über das Befinden König Milan's Bericht erstatten.

Die Ministerkrise in Italien.

Rom, 10. Februar. Dem „Messaggero“ zufolge ist in der Ministerkrise noch keine entscheidende Wendung eingetreten. In politischen Kreisen verlautet, daß wahrscheinlich Zanardelli mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut werden wird.

Rom, 10. Februar. Zanardelli wurde Nachmittags vom König empfangen.

Rom, 10. Februar. In den Couloirs der Kammer schließt man aus der heute Nachmittags erfolgten Berufung Zanardelli's in den Quirinal, daß er mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden wird.

Rom, 10. Februar. Einigen Blättern zufolge wäre Zanardelli mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut worden, in welchem Giolitti das Portefeuille des Innern und Prinetti jenes des Aeußern übernehmen würden. Fortis soll Arbeitsminister, Guicciardini Finanzminister und Capelli Ackerbau-

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. Februar.

* **Außerordentliche Generalversammlung.** Auf Antrag der hauptstädtischen Finanzkommission faßte — wie wir gemeldet — der Magistrat den Beschluß, dem Municipalauschusse einen Antrag auf Kündigung von sechs in Schulgebäuden befindlichen Direktorenwohnungen pro 1. Mai l. J. zu stellen. Zugleich empfiehlt der Magistrat, daß in Einkunft Schulgebäude ohne Privatwohnungen für die Direktoren errichtet werden. Nachdem die Kündigungsfrist am 14. d. verstreicht, wurde der hauptstädtische Municipalauschuß für heute — Montag — Nachmittags 4 Uhr zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen, um über die Magistratsvorlage schlußig zu werden.

* **Spitalsuntersuchung.** Eine vom Minister des Innern delegirte Kommission, bestehend aus dem Staatssekretär Julius Güllner, dem Ministerialrath Dr. Kornel Chyzer, dem Sektionsrath Dr. Gedeon Raik und dem hauptstädtischen Oberphysikus Dr. Adolf Schermann, stattete gestern Vormittags dem hauptstädtischen St. Margit'spital einen Besuch ab und untersuchen sämmtliche Räumlichkeiten des Krankenhauses einer eingehenden Untersuchung. Die Kommission, welche auch die häuslich zubereiteten Spitalspeisen verkostete, fand Alles in größter Ordnung und sprach sich über das Gesehene höchst lobend aus.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. Februar 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Februar 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 11. Februar.

* Wetterbericht. Gestern hatten wir schwache Bewölkung und die Temperatur bewegte sich bei scharfem Nordwestwind 2 bis 3 Gr. R. über Null, der Barometerstand blieb unverändert. In Ungarn beschränken sich die Niederschläge auf die nordöstlichen Gegenden, und die Temperatur ist bei starkem Nordwest gestiegen. Es ist veränderliches, insbesondere im Osten regnerisches, windiges Wetter bei nur um den Gefrierpunkt sich bewegenden Temperatur zu erwarten.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Staatsbahn-Oberinspektor Joseph Winkler das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Gödöllöer Stationschef Ludwig Egged das goldene Verdienstkreuz verliehen.

* Ernennungen. Se. Majestät hat den Unterrichter am Vorortgericht Bezirksgericht Vinzenz Fényes zum Bezirksrichter nach Szerecs, den Székely-Udvarhelyer Bezirksnotar Karl Kovács an das Jibóer, den Dévaer Gerichts-Biznotar Franz Kilyén an das Csáktörbényer, den Biznotar am Aranyos-Máróther Bezirksgericht Julius Pálkay an das Ujbányaer und den zur Szegediner kön. Tafel beorderten Gerichtsnotar Philipp Gruner an das Zomborer Bezirksgericht zu Unterrichten ernannt.

* Sektionsrathstitel. Se. Majestät hat dem zum Oberinspektor und Direktor-Stellvertreter der kön. ung. Staatsbahnen ernannten Eugen Lingauer gestattet, den Sektionsrathstitel auch weiter zu führen.

* Der König und der Brodball. Se. Majestät der König, welcher, wie bereits gemeldet, das Protektorat des Brodballes angenommen hat, spendete für die Zwecke des Balles aus der allerh. Privatschatulle zweitausend Kronen.

* Das Regiment des Königs von England. Das bisherige Husaren-Regiment Albert Eduard Prinz von Wales Nr. 12 hat nunmehr den Namen Edward VII., König von Großbritannien und Irland, Kaiser von Indien, zu führen. Es ist — so schreibt die „Wiener Abendpost“ — seit langen Jahren das erste Mal, daß ein Beherrscher des britischen Reiches ein Regiment unseres Heeres innehat. Zuletzt trug das Husaren-Regiment Nr. 5 den Namen weiland Georg IV., König von Großbritannien, Irland und Hannover. Georg IV. hatte schon 1814 als Prinz-Regent dieses Regiment erhalten, dessen bisheriger Inhaber, der damalige als Generalstabschef der verbündeten Heere bewährte FML. Graf Radetzky, in das Verhältnis als zweiter Inhaber zurücktrat. Das Regiment garnisonirt derzeit in Lemberg und ergänzt sich aus dem VI. (Kassauer) Korps.

* Verschwindene Werthpapiere. Aus Paris telegraphirt man: Gegenüber der Budapest Meldung von dem Verschwinden eines Postpaketes, enthaltend Aktien im Werthe von 40,000 Kronen, erklärt die hiesige Polizeipräfectur, daß die Budapest Polizei vor einiger Zeit an den Polizeipräfecten des Seine-Departements Obligationen im Werthe von 40,000 Kronen rekonstruirt und andert gesendet habe. Da diesen Obligationen ein Begleitschreiben nicht beilag, wußte die Polizeipräfectur nicht, wozu sie bestimmt seien, und wartete. Als jedoch auch in den nächsten Tagen kein Schreiben eintraf, wurden die Werthpapiere im Bureau zur Aufbewahrung von Fundgegenständen deponirt, wo sie sich noch jetzt befinden.

* Schutzmaßnahmen gegen Hochwasser. Wie schon berichtet, hat der Ackerbauminister die Korpskommanden ersucht, die gegen eventuelles Hochwasser zu treffenden Schutzmaßnahmen durch Weistellung militärischer Kräfte zu unterstützen. Dem Ansuchen wurde seitens der Korpskommanden in zuvorkommendster Weise entsprochen, wofür der Ackerbauminister seinen Dank ausgedrückt hat. Die Inanspruchnahme militärischer Kräfte hat nur im Falle dringender Gefahr zu erfolgen.

* Selbstmord May v. Pettenkofer's. Wie das „Süddeutsche Korrespondenzbureau“ meldet, hat sich der weltberühmte Hygieniker Geheimrath Professor Pettenkofer gestern Vormittags in einem Anfälle von Schwermuth erschossen. Prinz-Regent Luitpold sandte an die Tochter Pettenkofer's ein Schreiben, in welchem er sein Beileid über den unerfesslichen Verlust ausspricht, den die Familie und die Wissenschaft erlitten, und hervorhebt, daß sich Pettenkofer in der wissenschaftlichen Welt des höchsten Ansehens erfreute. May v. Pettenkofer, der Begründer der experimentellen Hygiene, geb. am 2. Dezember 1818 auf der Gmüde Lichtenheim bei Neuburg an der Donau, wurde 1847 außerordentlicher, 1853 ordentlicher Professor der medizinischen Chemie in München. In den weitesten Kreisen wurde Pettenkofer's Name bekannt durch seine Arbeiten über den Luftwechsel in Wohngebäuden

(Ventilation), sowie die gemeinschaftlich mit Karl Voit ausgeführten Untersuchungen über den Stoffwechsel mit Hilfe des von Pettenkofer erfundenen Respirationapparates. Von größter Tragweite sind auch die 1854 begonnenen Untersuchungen Pettenkofer's über die Verbreitungsart der Cholera geworden. Auf Antrieb Pettenkofer's wurden 1865 an den bairischen Landesuniversitäten eigene Lehrstühle für Hygiene errichtet und in München das Fach ihm übertragen. Pettenkofer war Vorsitzender der 1873 vom Reichskanzleramt eingesetzten Cholera-Kommission. Am 1. August 1894 trat er in den Ruhestand.

* Demonstrations-Spaziergang. Gestern Nachmittags 3 Uhr hielten etwa dreihundert beschäftigungslose Arbeiter im Rábi'schen Gasthause Tabakgasse Nr. 77 eine Sitzung, in welcher über die Lage der Arbeiter berathen wurde. Wegen der vehementen Angriffe auf das Parlament und auf einzelne Abgeordnete mußte der Vertreter der Behörde Bezirkshauptmann Tóth die Redner wiederholt ermahnen, zur Tagesordnung zu sprechen, und als sich sowohl die Redner, wie auch die Zuhörer unbotmäßig erwiesen, sah sich der Stadthauptmann gezwungen, die Versammlung aufzulösen und den Saal räumen zu lassen. Bei diesem Anlasse wurde von den Arbeitern die Parole zu einem Demonstrations-Spaziergang auf der Andrássystraße ausgegeben; die Arbeiter rallirten sich vor dem Wirthshause und zogen durch die Tabakgasse auf den Elisabethring, um von hier die Andrássystraße zu erreichen. In der Ecke der Wesselygasse jedoch stellten sich den Demonstranten zwölf Konstabler entgegen, die einen Theil derselben in die Seitengasse drängten, während eine Gruppe von meist halbwüchsigem Jungen, etwa 150 an der Zahl, die Andrássystraße erreichten und hier unter den Rufen „Hoch die Sozialdemokratie!“ „Hoch das allgemeine Wahlrecht!“ bis zum Wajnerboulevard zogen, wo zwei Konstabler genügten, den ganzen Demonstrationszug auf den Fahrweg zu drängen. Die Demonstranten zogen nun, flankirt von einigen Konstablern und Detektivs, zum Oktogon zurück, wo Polizeikommissar Winter die Demonstranten veranlaßte, ruhig abzugeben. Der rege Verkehr der Andrássystraße wurde dank der Fürsorge der Polizei durch die Demonstranten keinen Augenblick lang gehemmt.

* Von der Donau. Laut den an die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums gelangten Berichten ist die Donau auf dem ganzen Stromgebiete im Falle begriffen. Bei Budapest fiel das Wasser seit gestern um 14 Centimeter. Bei Preßburg steht der Eisstoß; bei Komorn ist die Donau eisfrei; von Komorn bis Gombos gibt es starkes Eisreiben und bei Neusatz ist der Strom wieder eisfrei. — Auf der Theiß steht der Eisstoß von Csap bis Csongrád; von Szegedin abwärts ist das Eis in Bewegung gerathen.

* Direktor Johann Videtzky. Der Maler und Direktor an der höheren Gewerbe-Zeichenschule Johann Videtzky wurde gestern Vormittags unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. Magistratsräthe, Schuldirektoren und Künstler waren gekommen, um dem verstorbenen Künstler die letzte Ehre zu erweisen. Die Trauerzeremonie vollzog der Franzstädter Pfarrer Wilhelm Kurz, die Trauerrede hielt Professor Anton Paloczky. Der Verlebte wurde auf dem Kerepeser Friedhofe in einem von der Hauptstadt beigegebenen Ehrengrabe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

* Eine Spende des Königs. Se. Majestät hat dem Pensionsfonds der hauptstädtischen Staatspolizei aus seiner Privatschatulle 1000 Kronen angewiesen.

* Verkehrsweisen. Laut einem Communiqué der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen ist der am 4. Januar eingestellte Trajektverkehr zwischen Gombos und Erdöd gestern, den 10. d., mit dem Zuge Nr. 6003 wieder eröffnet worden.

* Scheidemünzen zu 20, 10 und 5 Kreuzern öfter. Währung. Die beiden Amisblätter publiziren eine finanzministerielle Verordnung, wonach der Termin für die ausnahmsweise nachträgliche Einlösung der einberufenen und bereits präfludirten Silberscheidemünzen zu 20, 10 und 5 kr. ö. W. um ein weiteres Jahr, d. i. bis 15. Februar 1902, verlängert wird.

* Faschingschronik. Der Bürgerklub des V. Bezirks veranstaltet am 16. d. in seinen Lokaltäten eine Tanzsoirée. Beginn um 9 Uhr. — Der Klub der katholischen Jünglinge veranstaltete gestern in seiner Lokalität (IX. Bezirk, Uellöerstraße 5) einen Ball, der in animirtester Stimmung verlief. — Am 27. d. findet im „Hotel Royal“ der große Ball der Gewerbe-Korporation der Budapesterer Hoteliers, Restaurateure und Gastwirths, sowie des Budapesterer Kellnervereins statt — alljährlich einer der bestgelungenen Bälle. — Die ung. arische Kaufmannshalle veranstaltet am 9. März zur Eröffnungsfest ihres neuen Palais einen Damentabend. — Die Tischgesellschaft, welche sich mit der Bekleidung armer Omer Kinder befaßt, veranstaltet am 16. d. in der Omer Redoute eine Tanzsoirée zu wohlthätigem Zweck.

* Sieben Brüder von einer Schneelawine verschüttet. Unter den Holzarbeitern im Kabolyapolyaner Urwalde in der Máramaros arbeiteten, wie telegraphirt wird, die sieben Brüder Tappej-

In Folge des großen Schnees am 16. und 17. Januar verließen sie die Arbeit und wollten durch eine Waldschlucht am 26. Januar in das Dorf Unterwegs wurden sie von einer Schneelawine erreicht, welche alle sieben Brüder unter sich begrub. Dem einen der Brüder gelang es, sich nach fünf- undzwanzigstündiger Arbeit aus der Lawine zu befreien. Er verständigte die Behörden und nach sechzigstündiger Arbeit gelang es, noch einen der Brüder lebend aus dem Schnee hervorzuholen. Die anderen fünf Brüder, die man ausgrub, waren bereits todt. Wie groß die Lawine war, vermag der Umstand zu beleuchten, daß hundert Arbeiter drei Tage lang beschäftigt waren, um die Schneemasse zu bewältigen.

* Schillerkonzert. Die Zöglinge der höheren Handelsschule des IX. Bezirks veranstalteten gestern im Franzstädter Klub (Bakácsplatz Nr. 14) ein Konzert, an welchem auch Frl. Stephanie Ványai und Frl. Margarethe Heidl aus der Theaterhochschule der Frau Szidi Rákosy mitwirkten. Die Klavier-, Violin- und Gesangsvorträge der Mitwirkenden ernteten lebhaften Beifall.

* Feuerpolizeilicher Gesetzentwurf. In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Landes-Feuerwehrrerbandes wurde beschlossen, die beiden hauptstädtischen Journalistenvereine um ihre Unterstützung für die menschenfreundlichen Ziele zu ersuchen, welche der vom Verbande ausgearbeitete Gesetzentwurf verfolgt. Unter Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Franz Dvorny begab sich eine aus den Verbandsmitgliedern Julius Lukáts, Bela Markujovsky und Paul Vida bestehende Deputation zu den Präsidenten der beiden Journalistenvereine Joseph Vési und Eugen Rákosy und erbaten die Unterstützung der Vereine, welche der Deputation von beiden Vereinen freundlichst zugesichert wurde.

* Tischlerversammlung. Die Tischlerarbeiter hielten gestern Vormittags in einem Gasthause in der Dembinskygasse unter dem Vorsitz Joseph Láy's eine gut besuchte Versammlung. Auf der Tagesordnung stand: „Die Ursache des Massenelends“ und die von der Oberstadthauptmannschaft ertheilte Erlaubniß, für die beschäftigungslosen Tischlergehilfen eine Geldsammlung einzuleiten zu dürfen. Zum ersten Punkte sprach der Arbeitsführer August Pelczeder, der die Ursache des Massenelends dem Umfange zuschreibt, daß das Volk jeder Rechte beraubt ist. Nachdem noch der Sozialistenführer Franz Lárik gesprochen, wurde beschlossen, in sämtlichen Tischlerwerkstätten und Fabriken für die 2000 hungernden Tischlergehilfen zu sammeln.

* Ueberfahren. Gestern Früh 8 Uhr wurde auf dem Deákplaz Ecke der Königsgasse der 61jährige Dienstmann Max Deutsch von einem Waggon der elektrischen Straßenbahn überfahren und schwer verletzt. Der Unglückliche wurde von der Rettungsgesellschaft in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei hat an Ort und Stelle die Untersuchung eingeleitet.

* Ein Entführungsprozess. Der Familienzwist im Hause des Grafen Desfours-Waldersode, der seit mehr als acht Jahren währt, beschäftigte gestern das Oberlandesgericht in Brünn.

Nach dem Scheidungsprozess des Grafen Desfours entführte die seiner Gattin zugesprochenen zwei Kinder, und alle Bemühungen, den Aufenthalt der Kinder ausfindig zu machen, alle Geldstrafen — die letzte betrug 20,000 fl., den Grafen zu zwingen, seine Kinder herauszugeben, blieben erfolglos. Endlich, im vorigen Jahre kehrten die Kinder, die in Südamerika in Toronto verborgen gehalten worden waren, heimlich nach Europa zurück und begaben sich in den Schutz ihrer Mutter. Von Heimweh und der Sehnsucht nach ihrer Mutter erfaßt, überredeten sie ihre Gouvernante, in Abwesenheit des Grafen zu fliehen, und erreichten glücklich Wien, wo sie in die Arme der Gräfin eilten. Nun besteht seit dem Jahre 1870 ein vom Baron Walderode gestifteter Familienfonds, aus welchem den nachgeborenen Kindern eine jährliche Apanage von 6000 K. zufließen sollte. Das Begehren der Gräfin, die Apanage für ihren Sohn, der Zögling des Iherosolimitanus wurde, für die letzten zwei Jahre auszufolgen, wurde vom Verwalter des Fonds abgewiesen, weshalb sie beim Brünnener Landesgerichte klagte. Dieses sprach ihr die Apanage in der Höhe von über 15,000 K. zu. Dagegen ergriff nun der Graf Desfours als Stammvater der gräflichen Linie und als Fondskurator die Berufung an das Oberlandesgericht, das gestern nach durchgeführter Verhandlung die Berufung abwies und nur erkannte, daß die fünfperzentigen Zinsen nicht zu bezahlen seien.

* Heilmittel gegen den Krebs? Wie aus Rom mitgetheilt wird, gibt dort im „Messaggero“ Dr. Kanelletti neue Details über sein in den Spitälern von Rom mit überraschendem Erfolge angewandtes Heilmittel — Mirmol — zur Bekämpfung des Krebses. Es handle sich, so führt er aus, nicht um Serum, sondern um eine Flüssigkeit, welche die Eigenschaft besitze, die bösartigen Geschwülste auszutrocknen und so allmählig zu eliminieren, wodurch den Patienten mindestens das Leben erheblich verlängert werde.

* Einbruchdiebstahl. Gestern Nachts drangen Diebe auf den Dachboden des Hauses Wajnerboulevard Nr. 15 und stahlen dem Advokaten Dr. Julius Schwara's gehörige Wäsche im Werthe von mehreren Hundert Kronen. — Auch auf den Dachboden des Hauses Wajnerboulevard Nr. 22 sind gestern Nachts Einbrecher eingedrungen und haben Wäsche im Werthe von 600 Kronen gestohlen. Die Beschädigten sind Frau Witwe Emanuel Kellner geb. Johanna Seidler, Frau Armin Garai, Frau Ignaz Berglund und Frau Ludwig Beckehgyi.

Es ist allbekannt, daß gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung G g e r's Brustpflaster am sichersten wirken. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien. Per Karton 1 K. u. 2 K. (Probekarton 50 H.) Hauptdepot: Nádor-Apothek, Pest, VI., Váci-körut 17.

Das Nivoli photographische Atelier (Kerepesi-ut 30) verfertigt mittelst pat. künstliches photographische Aufnahmen, die mit den Tagesaufnahmen vollkommen gleich sind. Diese interessante Arbeit ist hauptsächlich für diejenigen wichtig, die sich in Braut-, Balltoiletten oder in Kostümen in den Abendstunden photographieren lassen wollen.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Beit: Haus des Johann Kapcsós, 8. Bezirk, Madáchgasse Nr. 34, auf Ludwig und Alexander Kapcsós um 8000 K.; Liegenschaftsanteil des Demetrius Paris, 10. Bezirk, Steinbruch Nr. 7400, auf Eugen Jarmay um 4080 K.; Liegenschaftsanteil der Witwe Franz Wittel und Sohn, 7. Bezirk, Kazinczygasse Nr. 18, auf Dr. Salomon Eulenburger und Interessenten um 44.000 K., Lizitation; Haus der Witwe Moriz Groh, 5. Bezirk, Kálmán-gasse Nr. 17, auf Frau Jakob Roh und Interessenten um 400.000 K.; halber Hausanteil der Frau Emerich Deák, sen., 8. Bezirk, Pratergasse Nr. 84, auf die Geschwister Deák, Erb-schaft; Haus der Frau Samuel Droh, 6. Bezirk, Petöfigasse Nr. 8, auf Samuel Droh, Erb-schaft; halber Liegenschaftsanteil des Johann Türei, 10. Bezirk, Döblygasse Nr. 8002, auf Johann Türei, Erb-schaft; Liegenschaft der Béla Horváth und Interessenten, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1527/b, auf Bodvinecz und Heisler; Liegenschaft der Béla Horváth und Interessenten, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1527/b/2-7, auf Béla Horváth.

In Döbly und Alföld: Grundstück der Geschwister Herz, 1. Bezirk, Mustárhégy Nr. 11401, auf Anton Herz; Haus des Johann Hanzely, 1. Bezirk, Herengasse Nr. 2170, auf Dr. Paul und Alexander Hanzely; Grundstück der Frau Julius Somogyi und Konsorten, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13767/12, auf Joseph Varanyai um 6352 K.; Grundstück des minderjährigen Joseph Tóth, 1. Bezirk, Brunnenthaler Nied Nr. 9027, auf die minderjährigen Geschwister Tóth; Grundstück des Stephan Behringer und Frau, 3. Bezirk, Csátárkaer Nied Nr. 5577/1-2, auf Stephan Behringer jun. um 400 K.; Grundstück des Wilhelm Serabek, 1. Bezirk, Brunnenthaler Nied Nr. 8927/1, auf Witwe Wilhelm Serabek und Kinder; halber Grundanteil des Mathias Gosslik, 1. Bezirk, hoher Weg Nr. 10950, auf Witwe Andreas Gosslik um 1064 K.; Grundstück des Joseph Vanu, 2. Bezirk, Dörökvéber Nied Nr. 6825, auf die Hauptstadt Budapest um 26.667 K.; Grundstück des Alexander Schleifinger und Frau, 1. Bezirk, Kránpóser Nied Nr. 8776, auf Theresia Váder und Konsorten um 4447 1/2 K.; Grundstück des Andreas Berner und Frau, 1. Bezirk, Petneházy-Wiese Nr. 7469, auf Andreas Berner jun. um 410 K.; ein Viertel Hausanteil der Frau Joseph Schlager, 1. Bezirk, Taban Nr. 531, auf den minderjährigen Joseph Schlager; Hausanteil der Witwe Anton Scitonsky, 2. Bezirk, Bären-gasse Nr. 3014, auf Mag Danneberg und Frau um 16.000 K.; Grundstück des Dr. Ladislaus und Albert Kepsz, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13492/1-2 und 13493, auf Jakob Kramer um 4482 1/2 K.; Grundstück der Frau Johann Schwach, 2. Bezirk, Csátárkaer Nied Nr. 5433 und Wasserstadt Nr. 3511, auf Johann Schwach; Grundstück des Georg Nuschet und Frau, 3. Bezirk, Zöldmüller Nied Nr. 5844, auf Bernhard Frühzeitig um 700 K.; Grundstück der Frau Ignaz Havassy, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13779, auf David Krauß und Frau um 158.235 K.; Grundstück des Johann Hauser, 1. Bezirk, Köderbereg Nied Nr. 15073/74, auf Anton Hauser; Grundstück des Andreas Berner und Frau, 1. Bezirk, Petneházy-Wiese Nr. 7465/68, auf Frau Johann Berner um 230 K.; Grundstück der Frau Julius Hauser, 1. Bezirk, Jätenhegy Nr. 9388 a-b/5-6, auf die minderjährigen Geschwister Hauser; Grundstück des Joseph Graß und Frau, 3. Bezirk, Filatoridamm Nr. 6373, auf die minderjährigen Geschwister Graß; Grundstück des Stephan Frey und Frau, 3. Bezirk, Börsdörfstraße Nr. 1118/79, auf Alexander Reich um 6200 Kronen; Liegenschaft des Joseph Schwab, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6488/1-2, auf Alois Dobroviz um 4200 K.; Liegenschaft des Franz Acs, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6473, auf Ethel Tóth um 400 K.; Liegenschaft der Rosa Tóth und Interessenten, 3. Bezirk, Testörhegy Nr. 2819, auf Johann Wurmeister um 600 K.; Liegenschaft der Marie Reichl, 3. Bezirk, Láborebegy Nr. 2312/2-2315, auf Franziska Werba um 7200 K.; Liegenschaft der Christian Lindmayer und Frau, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6370/2, auf Alois Gröschl und Frau um 40 K.; Liegenschaft der Frau Samuel Weitz und Interessenten, 3. Bezirk, Hauptgasse Nr. 235, auf Adolf Deutsch um 3000 K.; Liegenschaft der Alexander Farkas und Frau, 3. Bezirk, Semlőhegy, auf Franz Barát um 2800 K.; Liegenschaft des Ignaz Mayerberg, 1. Bezirk, Adlersberg, auf Witwe Andreas Sarlehufer um 12.604 K. 50 H.; Liegenschaft der Simon Hauser und Interessenten, 1. Bezirk, Köderbereg Nied Nr. 15397, auf Frau Jakob Mayer, Geschenk; Liegenschaften der Simon Hauser und Interessenten, 1. Bezirk, Köderbereg Nied Nr. 15325, 15750 und 15111, auf Frau Johann Feldhoffer, Geschenk; Liegenschaften der Simon Hauser und Interessenten, 1. Bezirk, Köderbereg Nied Nr. 14506 und 15036, auf Georg Paujer, Geschenk; Liegenschaft der Simon Hauser und Interessenten, 1. Bezirk, Köderbereg Nied Nr. 15203, auf die minderjährige Katharine Hauser, Geschenk; Liegenschaften der Geschwister Hauser, 1. Bezirk, Madáchgasse, auf die minderjährige Katharine Hauser, Geschenk; Liegenschaft der Geschwister Hauser, 1. Bezirk, Köderbereg Nied Nr. 15750, auf den minderjährigen Andreas Hauser, Geschenk; Liegenschaft der Frau

Wilhelm Ferzjábek und Interessenten, 1. Bezirk, Brunnenthal, auf Desider Szabó um 1600 K.; Liegenschaft der Joseph Schildorfer und Frau, 2. Bezirk, Landhausgasse Nr. 3495, auf die Hauptstadt Budapest um 24.000 K.; halber Liegenschaftsanteil der Alois Bourgion und Frau, 1. Bezirk, Christinenstadt Nr. 1944/14, auf Julius Weisz um 40.000 K.; Liegenschaft der Eugen Stassiak und Frau, 1. Bezirk, Deutsches Thal, auf Kornelia Bagoly-Városhy um 96.000 K.; Liegenschaft der Witwe Michael Dobroviz und Interessenten, 2. Bezirk, Törökvéber Nied Nr. 6628, auf Johann Schaffer und Frau um 4083 K. 60 H.; Liegenschaften des hauptstädtischen Baurathes, 1. Bezirk, Christinenstadt, auf das ungarische Herar.

Aus dem Vereinsleben.

Das Dfner Bürgerkassino hielt gestern Abends unter Vorsitz des Präsidenten, des Ministerialraths Emerich Rupp, seine Jahres-Generalversammlung. Nachdem der Vorsitzende die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, brachte Sekretär Dr. Joseph Zubriczky den Jahresbericht zur Verlesung, welcher hervorhebt, daß die Zeitung bestrebt war, das Gesellschaftsleben des Kassinos nach jeder Richtung hin zu heben. Den verstorbenen Mitgliedern wird ein warmer Nachruf gewidmet. Das Kasino zählt 317 ordentliche und 7 gründende Mitglieder. Den Einnahmen von 12.682 K. stehen 11.710 K. an Ausgaben gegenüber, während das Reinerlöb 10.998 K. 56 H. beträgt. Das Budget für das Jahr 1901 wurde mit 12.392 K. an Einnahmen und 12.360 K. an Ausgaben festgesetzt. Nach Zustimmungnahme des Jahresberichts und der Bilanz votierte die Generalversammlung auf Antrag Dr. Karl Rónay's dem Präsidium, der Verwaltung, dem Sekretär Dr. Joseph Zubriczky, dem Direktor des Kassinos Stephan Kertcher, insbesondere dem Präsidenten Emerich Rupp die Nyilhegy für deren im Interesse der Hebung des Kassinos entfaltete erprießliche Thätigkeit Dank und Anerkennung. Die hierauf vorgenommenen Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident: Emerich Rupp; Vizepräsidenten: Michael Garancs, Ambros Seidl; Ausschussmitglieder: Dr. Anton Aldásy, Anton Burfist, Benó Csillag, Madár Decker, Johann Dragon, Ludwig Frankendorfer, Emerich Kovács, Stephan Kertcher, Dr. Julius Krans, Wilhelm Kurzwel, Johann Mauks, Michael Spöitz; Ehrenmitglieder: Béla Babocsay, Ludwig Chimant, Eduard Ggán, Alois Frey, Julius Gamauf, Joseph Gilly, Samuel Grünwald, Franz Hállay, Joseph Hönigsmund, Albert Imreh, Julius Klaffohn, Gregor Miklos, Elemér Mócsár, Stephan Szöllösy, Joseph Tüsti; Rechnungsrevisoren: Johann Berklany, Ladislaus Farkhényi, Johann Schöber, Alexander Spány, Karl Sveticska.

Die Gehrmenktion des Maria Dorothea-Bereins hielt Samstag Nachmittags in der Elisabeth-Löcherichne einen Vorlesungsaßen. Zunächst beendigte die hauptstädtische Lehrerin Anolonia Vidékly ihren bereits früher begonnenen Vortrag über die „Freie Schweiz“, in welchem sie in lebhaften Farben und auf Grund vielseitiger Beobachtung ihre Reise-Erlebnisse in der Schweiz schilderte. Sodann besprach die Universitätslehrerin Jolan Zigány das Universitätsleben der Damen, indem sie ihre hierüber auf der Berliner, Dorford, Pariser und Budapestener Universität gemachten persönlichen Erfahrungen in anregender Weise mittheilte. Die Vorträge wurden von dem großen und vornehmen Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

In der israelitischen ungarischen literarischen Gesellschaft wurden jüngst drei interessante Vorträge gehalten. Dozent Dr. Max Schächter sprach über jüdische Aerzte. Er schilderte die Rolle, welche jüdische Aerzte vom Anfang des Mittelalters bis auf die neueste Zeit gespielt, sowohl auf dem Gebiete der Wissenschaft als auf dem der Praxis. Er gedachte einzelner berühmter Aerzte, die zu ihrer Zeit in solchem Ansehen standen, daß selbst Kaiser und Päpste zu ihnen ihre Zuflucht nahmen. Interessant waren seine Mittheilungen über einige jüdische Aerztinnen, deren es im XV. Jahrhundert mehrere gab und die sich großen Zuspruchs erfreuten. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Sodann las der Direktor der orientalischen Akademie Ignaz Kunoš ein arabisches Märchen, welches seiner Ansicht nach Shakespeare den Stoff zu seinem „Kaufmann von Venedig“ abotlen. Zum Schluß trug Dr. Ignaz Acsády eine historische Abhandlung über die Juden in der ungarischen Gesellschaft vor. Auch diese Vorträge fanden wohlverdienten Beifall.

Der ungarische graphische Verein hält heute 6 Uhr Abends im Künstlerhause seine konstituierende Versammlung.

Se. Majestät der König hat dem Verein der Kinderfreunde zur Speisung armer Schulkinder auch in diesem Winter durch den Oberbürgermeister 2000 Kronen als Spende zukommen lassen.

Der Budapestener Künstlerverein hat für heute, 3 Uhr Nachmittags, eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, welche im Etablissement Somossy stattfinden wird. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Bericht und Bilanz; 2. Bericht über die Jahresweife; 3. Ertheilung des Abschlusses an die Funktionäre; 4. Wahl neuer Funktionäre; 5. Anträge.

Der Fach- und Arbeitsvermittlungsverein der Schuchmachergesellen hielt gestern Abends unter dem Vorsitz Valentin Nagh's seine Generalversammlung. Laut dem Jahresbericht zählt der Verein 1250 Mitglieder. Es wurden 1545 Gesellen placirt. Für die Arbeitslosen wurden 2639 K. und 2000 K. an Reiseunterstützung gewährt. Das Vermögen befreit sich auf 3989 K. 96 H. Zum Präsidenten wurde Valentin Nagh, zum Kassier Johann Rótsik, zu Kontrolloren Emerich Csúp, Georg Gláß, zu Rechnungsrevisoren Daniel Hof, Adolf Müller, zum Leiter des Sekretariats wurde der Kleinmeister Árpád Bóor gewählt.

Theater, Kunst und Literatur.

Festigung der Kisfaludy-Gesellschaft.

Gestern Vormittags hielt die Kisfaludy-Gesellschaft im Prunksaale des Akademiepalastes ihre 55. Jahresversammlung. Den Vorsitz führte Jolt Beöthy; außer ihm saßen am Präsidententische der Vizepräsident Albert Berzeviczy, Generalsekretär Julius Vargha und der zweite Sekretär Andor Rozma. Unter den Gästen der Versammlung, die den Saal bis aufs letzte Plätzchen füllten, befanden sich auch der italienische Generalkonsul Bollati und der Konsulatssekretär Finger. Die Herren vom italienischen Konsulat waren gekommen, um den Vortrag Anton Radó's „Der nationale Geist in Dante“ anzuhören. Auf der Estrade war die Büste Dante's aufgestellt.

Präsident Jolt Beöthy eröffnete die Sitzung mit einer gehaltvollen Rede, in welcher er die wichtige Rolle der Kisfaludy-Gesellschaft als vornehmsten Faktors der Förderung der ungarischen Literatur schilderte.

Nach der von dem Auditorium mit lebhaften Beifallsäußerungen begleiteten Eröffnungsrede des Präsidenten erstattete Generalsekretär Julius Vargha den Jahresbericht. In demselben werden zuvörderst die großen Verdienste Paul Gyulai's hervorgehoben, der zwanzig Jahre hindurch an der Spitze der Kisfaludy-Gesellschaft stand. Gyulai habe in Jolt Beöthy einen würdigen Nachfolger gefunden, der es verstehen wird, die Traditionen dieser Vereinigung zu wahren. Der Bericht schildert nun die Thätigkeit der Gesellschaft im verflohenen Vereinsjahre. Unter Anderem werden die von der Kisfaludy-Gesellschaft bezorgten Editionen aufgezählt, wobei die ausgezeichnete „Hamlet“-Studie Bernhard Alexander's mit besonderem Lobe hervorgehoben wird. In pietätvollen Worten wird des in so tragischer Weise aus dem Leben geschiedenen Eugen Péterfy Erwähnung gethan. In den vorjährigen Monats-sitzungen der Gesellschaft wurden 21 Vorträge gehalten. Der Bericht enthält ferner eine warme Begrüßung der neugewählten Mitglieder Thomas Szana und Julius Bekár.

Den Reigen der Vorträge eröffnete Anton Radó mit einer Studie über den nationalen Geist in Dante. Heuer werden es sechshundert Jahre, daß Dante in die Verbannung gehen mußte, aus der er nie mehr in seine geliebte Vaterstadt Florenz zurückkehren sollte. Dieses wichtigste Datum im Leben des größten italienischen Dichters wird seiner dankbaren Heimath Anlaß zu Festivitäten geben, und die Kisfaludy-Gesellschaft wollte an dieser Feier theilnehmen, indem sie dem Genus Dante's in ihrer Festigung den Tribut der Erinnerung zollt. In seinem schönen Essay zieht Radó eine Parallele zwischen Dante und Petöfi; Beide waren von Begeisterung für die Freiheit und das Vaterland erfüllt. Man hält allgemein die Göttliche Komödie für das Epos des Christenthums, sie ist aber eher das nationale Epos der Italiener. Dante war der erste italienische Patriot im modernen Sinne des Wortes; er hat die einheitliche nationale Sprache geschaffen, deren Nothwendigkeit er zuerst verkündete. Vortragender bespricht sodann das politische Programm Dante's mit vielen interessanten Beziehungen auf die ungarischen politischen Ideale. Stürmischer Beifall und Applaus folgte dem mit großer Aufmerksamkeit angehörten Vortrage.

Es folgte ein stimmungsvolles Gedicht Anton Barabá's unter dem Titel „Mindöröké“, dessen Sujet er den heiligenlegenden entnommen; dann eine von Andor Rozma verlesene gelungene Erzählung Franz Szerege's unter dem Titel „Die Bewohner des Wassertroptens“. Hierunter versteht der Autor die Bewohner eines Provinzdörfchens, dessen kleinliches Leben und Treiben er in meisterhafter Weise schildert und satirisiert. Das Auditorium nahm die prächtige Novelle mit rauschenden Beifallsbezeugungen auf.

Ein ergreifendes Gedicht trug sodann Graf Géza Zichy vor: „Az anya alma“ (Der Traum der Mutter), dessen Stoff er einem jüngsten Lokalereignisse (Entführung zweier Kinder durch eine Diebstahlbande) entnahm. Dem Gedichte wurde stürmisch applaudirt, ebenso wie die Humoreske Victor Káfofi's „Horák ur“, welche die Schlussummer des gemüthlichen Programms bildete. Horák, der Held der Erzählung, ist von Beruf Thierausstopfer, und er leidet nicht nur unter dem schlechten Geschäftsgang seines Metiers, sondern auch unglückliche Liebe peinigt ihn. Die doppelte Qual veranlaßt ihn, seinem Leben ein Ende zu machen; er erhängt sich an einem Baum des Stadtdörfchens, wird aber vom Erzähler abgehehlet und gerettet. Aus Dank erzählt ihm Horák seinen Lebenslauf.

Noch referirte Sekretär Rozma über das Ergebnis, beziehungsweise die Ergebnisslosigkeit der Preis-ausschreibungen, worauf Präsident Beöthy die Fest-sitzung schloß. Derselben folgte ein sehr animirtes Vanket im „Erzherzog Stephan“. Die traditionelle Gedenk-rede mit dem Gyulai-Pokal hielt diesmal Emil Thewerew, der das Andenken weil. Johann Kis's feierte, der ein halbes Jahrhundert lang zu den hervorragendsten Pflegern der ungarischen Literatur zählte. Jolt Beöthy toastirte auf den König. Graf Géza Zichy befaßt sich in seiner Utschrede mit dem berufenen Pfleger des ungarischen Unterrichtswesens, dem auch die Kisfaludy-Gesellschaft Dank schuldet, weil er in allen Zweigen der Literatur und der Kunst segensreich wirksam ist. Sein Toast endet mit einem Gehrufe auf Dr. Julius Waffics. (Beifall.) Den nächsten Toast sprach Eugen Rákosi, der auf das Wohl der neugewählten Mitglieder Thomas Szana und Julius Bekár sein Glas leerte. Thomas Szana dankt auch im Namen Julius Bekár's für die Wahl und verspricht, die Traditionen der vornehmen literarischen Gesellschaft hochzubalten. Einen recht gelungenen Toast hielt hierauf Ministerialrath Árpád Bercezik, der eine nach 200 Jahren im Genre P. Thewerew's zu haltende Gedenkrede auf Sipulus (Victor Káfofi) sprach und ihn als kleinkalibriges Talent der vor 200 Jahren einflußreich gewesenen Káfofi-Dynastie feierte. (Weiterleit.) An humoristischen Schlagern reich war die Entgegnung

Victor Káfosz, der zuletzt auf das Präsidium und den Beamtentkörper toastierte. Stephan Hegedüs ließ die Gründer der Gesellschaft hochleben. Hierauf nahm Albert Berzeviczy das Wort, der in längerer geistvoller Rede auf das Lesepublikum der ungarischen Literatur toastierte. Noch sprachen Ludwig Bartók, Jolt Bedtly, welcher Alexander Bakfay, Arpad Bercsik und Franz Herceg hochleben ließ. Arpad Bercsik toastierte auf Alexander Cndrödi, Julius Bekár auf die Kistaludy-Gesellschaft, Alexander Bakfay auf den patriotischen serbischen Dichter Zovonovic, endlich Adolf Agai auf Graf Geza Zichy.

(Konzert.) Die Quartettvereinigung der Herren Grünfeld, Berkovits, Kékai, Bürger beschloß gestern im Konalsaal den Zyklus ihrer diesjährigen kammermusikalischen Veranstaltungen mit einem interessanten Konzert, in dessen Rahmen sich die Herren noch immer auf der vollen Höhe ihrer künstlerischen Leistungsfähigkeit zeigten. Da das Hubay-Popper-Quartett in dieser Saison seine Thätigkeit eingestellt hatte, so war den Herren Grünfeld-Bürger allein die ehrenvolle Aufgabe zugefallen, dem Bedürfnisse unserer kunstliebenden Gesellschaft nach den edlen Anregungen der Kammermusik zu entsprechen, und der lebhafteste Zuspruch, dessen sich die Veranstaltungen der Herren diesseits und jenseits der Donau (in der Ofner Redoute) erfreut hatten, beweist allein, daß das hingebungsvolle künstlerische Streben des Quartetts in weitesten Kreisen wohlverdiente, warme Anerkennung gefunden hat. Die Herren hatten auch für ihr gestriges, lehrtes Konzert ein anziehendes, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. An der Spitze desselben stand Verdis E moll-Streichquartett, mit dessen ausgezeichnete Wiedergabe die Konzertgeber den Mannen des großen Tondichters die einzige Huldigung erwiesen, die dem toten Künstler seitens der hiesigen musikalischen Kreise zuteil ward. (Sonderbarerweise hat sich auch der „Verein der Musikfreunde“ die Gelegenheit entgehen lassen, das „Requiem“ Verdis diesmal in memoriam des Komponisten selbst zur Wiederaufführung zu bringen.) Die Schlussnummer des gestrigen Konzerts bildete das seit längeren Jahren nicht gehörte Trompetenspektakel von Saint-Saens, ein trotz seiner Durchsichtigkeit und der zuweilen gar zu vulgären Klangwirkung sehr gefälliges, durch die geistvolle Arbeit erfreuliches Stück. Die Interpretation des Werkes war eine vorzügliche. Allerdings stand auch den Herren vom Quartett als Partnerin am Bösendorfer Fr. Jda Kelen, die ebenso feinfühlig, wie verstandescharf und virtuose Meisterin ihres Instruments zur Seite, und mit ihr die Professoren Böhme (Trompete), ein Bläser von edelster Tonbildung, und Gianicelli (Contrabaß), ein Künstler von hoher musikalischer Intelligenz und vornehmster technischer Fertigkeit. Zwischen den beiden Kammermusiknummern brachte die Opernsängerin Frau Bertha Diósy (von dem Pianisten Herrn Arnold Székely ganz meisterhaft begleitet) eine Anzahl Lieder aus dem Schumann'schen Zyklus „Frauenliebe und -Leben“ mit ihrer schönen, pastosen Stimme und tief-innerlichem Vortrag zu Gehör. Der lebhafteste Beifall, den die Künstlerin erntete, nöthigte sie zur Zugabe je eines weiteren Liedes von Schumann und Brahms. Das zahlreiche, distinguirte Auditorium nahm wiederholt Anlaß, seinem Dank für die ausgezeichneten Darbietungen des Abends stürmischen Ausdruck zu leihen, und zeichnete namentlich die mitwirkenden beiden Damen durch zahlreiche Hervorrufe aus. —y.

Telegramme.

Die antikerikalen Demonstrationen in Spanien.

Madrid, 10. Februar. In der letzten Nacht veranstalteten die Studenten neuerlich eine Kundgebung, wobei zwei Polizeioffiziere durch Steinwürfe verletzt wurden. Ein Student wurde verwundet. Zwanzig Verhaftungen wurden vorgenommen. In Valladolid haben sich die Kundgebungen gegen die Jesuiten gleichfalls erneuert. Studenten bewarfen die Klöster mit Steinen. In Barcelona demonstrieren Studenten vor dem Seminar unter den Rufen: „Es lebe die Freiheit!“ „Nieder mit dem Klerikalismus!“

Madrid, 9. Februar. Die Polizei sah sich genöthigt, gegen die Studenten, welche auch heute die Demonstration gegen die Jesuiten fortsetzten, mit blauer Waffe vorzugehen, wobei mehrere Personen verwundet und einige Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Demonstranten bewarfen auch die Wagen des päpstlichen Nuntius und des Ministers des Innern mit Steinen, ohne jedoch irgendwelchen Schaden anzurichten. Auch in Valencia und Valladolid fanden ähnliche Ausschreitungen statt.

Madrid, 10. Februar. Die Zahl der Verhaftungen während der letzten Demonstrationen der Studenten ist eine beträchtliche. Durch das Plagen einer Petarde vor der Buchhandlung Caldos' wurde nur materieller Schaden angerichtet.

Madrid, 10. Februar. Die Lärmenden Kundgebungen dauerten bis 2 Uhr Früh. 26 Personen wurden verhaftet. Mehrere werden

den Militärgerichten überliefert werden. Der „Imparcial“ beschwert sich energisch über die Demonstration gegen den päpstlichen Nuntius, der die erlauchte Person des Papstes vertrete. Das Blatt bespricht die Lage in Spanien und sagt, Unglücksfälle und Schicksalschläge, für welche man noch kein Heilmittel gefunden, haben die Geduld der Nation erschöpft. Die Entzündung sei eine allgemeine. „Correo“ sagt, Sagasta wünsche jetzt nicht zur Macht zu gelangen.

Madrid, 10. Februar. 600 Studenten unterzeichneten eine Adresse, in welcher sie die aus Anlaß der Vermählung der Prinzessin von Asturien angeordneten Schulferien mit der Begründung zurückwerfen, daß dieses Ereigniß für sie nicht ein Anlaß zur Freude, sondern nur Trauer sei.

Madrid, 10. Februar. Der Minister des Innern erklärte in einem Interview, daß die gestrigen Ruhestörungen einen ernsteren Charakter aufweisen, da sich an ihnen nicht blos Studenten, sondern auch gewisse politische Elemente beteiligten. Die Regierung habe daher beschlossen, die Ruhestörungen energisch zu unterdrücken.

Die Krise in Rumänien.

Bukarest, 10. Februar. Der König konferierte gestern Abends auch mit dem früheren junimistischen Ministerpräsidenten Theodor Rosetti. Die Morgenblätter sprechen die Ansicht aus, daß die Lösung der Krise heute erfolgen wird.

Der Krieg in Südafrika.

Kapstadt, 9. Februar. („Reuter“-Meldung.) General French hat Ermelo besetzt. Die Buren, welche 6000 Mann stark sind, ziehen sich auf Amsterdam zurück. Wie vom 6. d. aus Pietrotief gemeldet wird, führten die Buren einen heftigen Angriff auf die Vorposten des Generals Smith-Dorrien bei Bothwell aus. Die Vorposten hatten schwere Verluste. Der Feind wurde jedoch ebenfalls mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

London, 10. Februar. Lord Kitgener meldet aus Pretoria vom Gestrigen: Die im Osten operirenden englischen Truppenabtheilungen nahmen am 6. d. Ermelo nach geringem Widerstande ein. Alle Berichte besagen, daß die Buren sehr erbittert sind. 50 Buren ergaben sich den Engländern. Am 6. d. um 3 Uhr Morgens, griff General Louis Botha mit 2000 Mann General Smith-Dorrien bei Bothwell an, wurde aber nach schwerem Kampfe zurückgeworfen. Ein Buren general ist gefallen, ein Anderer wurde schwer verwundet. Weiter wurden zwei Feldkornets getödtet. Die Feinde ließen zwanzig Tödtet zurück. Viele Buren wurden schwer verwundet. Die Engländer hatten 24 Tödtet und 53 Verwundete. Den eingelaufenen Meldungen zufolge stieß der Vormarsch der Engländer nach Osten alle Berechnungen des Feindes um und erzeugte in jenen Gebieten eine regelrechte Panik. Demet scheint südlich der Jagersfontein-Strasse die Bahnlinie überschreiten und dann gegen Westen marschieren zu wollen. Es ist ihm nicht gelungen, durch die Driften östlich von Bethulie den Uebergang über die Bahnlinie zu bewerkstelligen. Calvinia wurde am 6. d. von Delisle besetzt. Der Feind zieht sich auf Renhardt zurück. Das im Innern der Kapkolonie operirende Burenkommando wird gegenwärtig nach Norden über Aberdeen zurückgedrängt.

Durban, 9. Februar. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß am Tage nach der Entgleisung des Postzuges bei Blakfontein ein zweiter Zug in der Nähe von Blaklaage von den Buren zur Entgleisung gebracht wurde. Ein Zug mit Eisenbahnmaterial und ein Proviantzug hatten in derselben Gegend das gleiche Schicksal.

Wien, 10. Februar. Bei dem Erzherzog Franz Ferdinand fand heute ein militärisches Diner statt, an welchem unter Anderen der Chef des Generalstabes FML. Baron Beck, Korpskommandant Graf Uexküll, Marinekommandant Freiherr v. Spaun und Stadtkommandant FML. Engel theilnahmen.

Lille, 10. Februar. Ackerbauminister Dupuy hielt bei der Prämienvertheilung seitens der Landwirtschaftsgesellschaft im Departement Nord eine Rede, in welcher er erklärte, daß der niedrige Getreidepreis eine allgemeine Erscheinung sei und nicht in Frankreich allezutage trete. Das Gesetz über die Einfuhranweisungen würde diesen Uebelstand beseitigen. Man müsse die Entscheidung des Senats abwarten. Die Regierung beschäftige sich auch ernstlich mit der Zuckerfrage und werde zur nächsten Zuckerkonferenz in Brüssel zwei Vertreter entsenden. Aber schon jetzt könne die Regierung versichern, daß sie durch eine Neubekämpfung der Zuckerabgaben eine Erhöhung der Einnahmen nicht beabsichtigen werde. Sie werde nur bestrebt sein, den Zuckerkonsum durch eine namhafte Herabsetzung der gegenwärtigen Steuern zu heben.

Petersburg, 10. Februar. Einer Meldung des Gouverneurs in Vaku zufolge sind beim Brande der Naphthalager nicht 36 Millionen Rub Naphtharest und Naphtha, sondern ungefähr acht Millionen Rub in drei Naphthalagern verbrannt. Der Schaden beträgt nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, ungefähr sechs Millionen Rubel, sondern circa 1.200.000 Rubel. Die Zahl der bisher geborgenen verfohlten Leichen beträgt zehn, doch dürften noch einige unter den Trümmern sich befinden. Von den Personen, welche Brandwunden erlitten haben, sind sieben gestorben, alle Anderen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Athen, 10. Februar. Depeschen aus Cerigo besagen, daß Laucher weitere Statuen gefunden haben. Der Unterrichtsminister begibt sich nach Cerigo, um die Nachforschungen persönlich zu leiten.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. Februar.

(Die erste ungarische Generalbank) hielt gestern unter Vorsitz ihres Präsidenten Joseph v. Pucher ihre ordentliche Generalversammlung. Dem vom Generaldirektor Joh. Joseph Glag unterbreiteten Direktionsbericht entnehmen wir das Folgende:

Die Bilanz des Jahres 1900, das ist die sechs- unddreißigste Jahresbilanz, zeigt, daß sich die Geschäfte der Bank erfreulich entwickelten, da sich im Vergleiche zu dem Vorjahre sowohl der Verkehr, wie auch der Stand in allen Geschäftszweigen gehoben hat. Das Resultat ist ungefähr gleich dem des Vorjahres, trotzdem daß in Folge der Stagnation im Waarenverkehr das Geldgeschäfte ein bedeutend geringeres war. Es komptirt wurden im Jahre 1900 21.112 Stück Wechsel im Betrage von 56.019.353 K. (+ 3.094.326 K.) Der Stand des Wechselportefeuilles beträgt 9.956.287 K. (+ 1.979.151 K.). Die Darlehen auf Werthpapiere betragen 2.455.797 K. (+ 359.992 K.), die Einlagen stiegen mit 1.607.241 K. und betragen Ende 1900 6.997.628 K., der Reservefonds der Bank beträgt mit der diesjährigen Dotation zusammen 850.000 K., der Sicherstellungsfonds des Kreditvereins beträgt 91.329 K., der Reservefonds des Kreditvereins stieg auf 87.210 K., der Pensionfonds der Beamten und Diener erhöhte sich auf 247.636 K. Die Wechselstube der Bank trug zum Reingewinne 14.229 K. bei. Die vorliegende Bilanz schließt mit einem Reingewinne von 324.545 K., hiezu der Gewinnvortrag vom Vorjahre 33.547 K., es stehen somit zur Verfügung 358.092 K. Es wurde beschlossen, dem Reservefonds wie alljährlich 20.000 K., dem Kreditinhabers als 10 Prozent des Ertrages aus dem Geschäftes derselben 1624 K., 4 Prozent dem Pensionfonds der Beamten und Diener 12.981 K., zuzuwenden, statutenmäßige Entnahmen 38.945 K., als Dividende nach jeder Aktie 20 Kronen = 266.680 K. so daß auf neue Rechnung 17.860 K. vorgetragen werden. Der Direktion und dem Aufsichtsrath wurde das Absolutorium ertheilt und der Verwaltung, insbesondere aber dem Generaldirektor Johann Joseph Glag Dank votirt. Schließlich wurden in den Aufsichtsrath gewählt die Herren Karl Guttmann, Franz S. Kern, Johann Franz Lobmayer und als Ersatzmitglied Geza König.

(Korona-takarék-és hitelzövetkezet.) Unter Vorsitz des Präsidenten Emanuel Schulz fand gestern die Generalversammlung dieser Genossenschaft statt. Der Jahresbericht weist in allen Geschäftszweigen eine Steigerung aus, die Zahl der Anteilnehmer ist auf 3771, das Vermögen der Mitglieder auf 404.228 Kronen, der Reservefonds auf 8141 Kronen gestiegen. Von dem 23.470 Kronen betragenden Reingewinne wurden nach der statutenmäßigen Dotierung des Reservefonds und nach Honorierung der Funktionäre den einzelnen Jahresgesellschaften 6 Prozent Jahreszinsen als Erträgniß gutgeschrieben. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes und des Ausschusses wurden genehmigt und letzterer ernannt.

(Die erste ungarische Schriftgelehrer-Aktiengesellschaft) hielt gestern unter dem Vorsitze Sigmund Ritter v. Falks ihre sechste Generalversammlung. Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit wurde Advokat Dr. Samuel Brody mit der Führung des Protokolls betraut. Die vorgelegte Bilanz schließt mit einem Reingewinne von 50.199 Kronen 91 Heller. Die Anträge der Direktion, nach Abzug verchiedener Entnahmen und Dotierung des Reservefonds als Dividende per Aktie 12 Kronen zur Auszahlung zu bringen, wurden angenommen. Nachdem der Direktion und dem Aufsichtsrathe das Absolutorium ertheilt worden war, wurden die bisherigen Aufsichtsräthe: Dr. Stephan Hegedüs, Karl Rubner, Sigmund Horowitz und zum Ersatzmitglied Adolf Deutscher einstimmig wiedergewählt.

(Die Djakovar Walzmühl-Aktiengesellschaft) in Gisegg hat im abgelaufenen Jahre nach einer Abschreibung von 12.000 Kronen, die dem Amortisationsfonds zugeführt wurden, einen Reingewinn von 40.000 Kronen erzielt. Die Direktion hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer siebenprozentigen Dividende nach dem Aktienkapital von 300.000 Kronen vorzuschlagen. Der Reserve- und der Amortisationsfonds sollen nun nach ihrem 5/1-jährigen Bestande durch die ordentliche und außerordentliche Dotation auf zusammen 150.000 Kronen erhöht werden.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zusolvenzen: Laurenz Frey, prot. Kaufmann in Wien, IV., Wiedner Hauptstraße Nr. 21; A. Schachinger, Handelsfirma in Wels; Laura Sachinger, Handelsfrau in Storozynek; Jos. L. Perus Sohn, reg. Firma in Rakonitz; Johann Trzyna, Bäcker und Krämer in Unter-Stepanis Nr. 11; C. Meru. Kom. v. reg. Fir-

herei, Druckerei und mechanische Weberei in Feldkirch; Hermann Frankovits, Handelsfirma in N. S. o m i t; Simon Gold, Schneidermeister in B u d a p e s t, Franziskanerbastei; M. Margulies, Eisenwarenhandlung in Jaslo; Adolf Epstein, Schneider in S z i g e t v a r; Franz Lagler, Kürschner und Huthändler in Komotau, Elisabethgasse Nr. 18; Maria Hospodar, Handelsfrau in Pola; Marie Zierhut, Zwirnerei in Prag, Kgl. Weinberge, Klicpergasse Nr. 6; Joseph Simek, Kaufmann in Praha hinter Kofele; Janaz Herzl (Berl.), Kaufmann in R i s t e l e k; Georg Altmann, Handelsfirma in Johánsdori b. Auffig; Angela Dworschak, Handelsfrau in Pöbbs a. D.; Leon Pfefferblüth, Kaufmann in Larnopol; Joseph Plijske, Schuhmacher in Mähr.-Schönberg.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 11. Februar. Der gestrige Sonntags-Privatverkehr verlief ruhig. Es wurden vereinzelte Schlüsse gehandelt, und zwar österreichische Kreditaktien 677 bis 676.50.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konturveröffnung in Budapest. Gegen Frau Julius Miklósz geb. Baronin Marie Hartmanni. Konturkommissär Gerichtshofrichter Emerich Hajdu, Massenermalter Wilhelm Wolf. Anmeldestermin 6. April. Liquidationsverhandlung 6. Mai. (Budapester Gerichtshof.)

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

A. St., Bersecz. S. 9596 Nr. 6 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — 200, Fries o. S. 2676 Nr. 17 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — J. F., Györ. S. 8684 Nr. 46 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — J. R., Kohonc. Ad 1. Das hängt davon ab, was die Gemeinde diesbezüglich beschließt. Ad 2. Für die Ausstellung eines solchen Zeugnisses wird kein Honorar bezahlt. Wenn ein zweites Exemplar ausgestellt wird, dann 50 kr. bis 1 fl. Ad 3. 15 kr. Ad 4. Der Lehrer ist verpflichtet, die vorgeschriebenen Unterrichtsstunden zu absolvieren. — Abonnet, Zakopane. An die Verwaltung des Fonds, Lazargasse Nr. 18. — J. A., Sáros-Szent-Jstván. Sie war und ist Jüdin. — S t e i n m e r 700. Senden Sie den Stein zur Untersuchung an das hiesige geologische Institut (Földtaniintézet). — „Ein Abonnent.“ Das kann jeder Arzt vornehmen. — „L. N. O.“ In derselben Korrespondenz war unter nicht gezogenen Losen auch Ihre Anfrage erledigt; sollten Sie die Antwort nicht bemerkt haben, dann müssen Sie uns die Serien und Nummern geschildert einreichen. — Nr. 913613, Fülec. Richten Sie eine Eingabe an Ihre kompetente Postdirektion und wir sind überzeugt, Sie werden Abhilfe erlangen. — New York 100. Der Notar ist im Unrecht, er muß Ihnen die Lizenz geben, denn für den Verkauf von Gewaren ist eine Beschränkung der Lizenzanzahl nicht vorgeschrieben. — W. L., N. Brestova. Nein, zu alledem hat der Finanzinspektor nicht das Recht; beschweren Sie sich bei der Finanzdirektion. — J. E., Vociu. Ad 1. Für das verwendete Fleisch muß die Verzehrsteuer rückvergütet, zu diesem Zwecke muß der Fleischhauer die vorgeschriebenen Bücher führen. Ad 2. Nicht gezogen. — J. in H. Ad 1. Wenn Sie kein Schanklokal haben, so ist es erlaubt, denaturierten Spiritus zu verkaufen, doch müssen Sie erst eine Lizenz von der Finanzdirektion haben. Ad 2. Nicht gezogen. — A. St., Szatmár. Das Bucherische Werk ist in jeder Buchhandlung um 2 fl. zu haben. Wenn Sie aber der ungarischen isy. literarischen Gesellschaft als Mitglied beitreten — die Lage beträgt bloß 4 fl. jährlich —, dann erhalten Sie alle Ihre Editionen, darunter auch das gehaltvolle Jahrbuch. — Dr. W. A., Nagy-Halmagy. Bei der Akademie sind ständig mehrere Dramenpreise (Teleki, Karátskóczy, Kócán-Preis) ausgeschrieben, aber nicht für ernsthafte Lustspiele. Fragen Sie vielleicht beim Arader Kölesey-Verein oder Szegediner Dugonics-Verein an. — Devise „Wichtig“, Nagy-Szent-Miklós. Die Beantwortung Ihrer Frage in der darauf folgenden Woche ist aus Versehen weggeblieben. Wenn Sie nachweisen, daß Ihre Lehrlinge den im Gesetze vorgeschriebenen Unterricht zuhause genießen, brauchen dieselben die Gewerbeschule nicht zu besuchen. Sie müssen aber hievon dem Stuhlrichteramt eine Bestätigung zukommen lassen. — G. Sch., Száregy. Die Bemessung der Kultussteuer muß wegen Befähigung dem Kultusministerium nicht vorgelegt werden. Jeder hat das Recht, gegen die Bemessung an die Verwaltungsbehörde die Berufung anzumelden. Ist jedoch die Bemessung in Rechtskraft getreten, kann die Gemeinde diese Steuer behördlich eintreiben lassen. — Emil und Lina, B u d a p e s t. Dies ist kein Scheidungsgrund. — J. P., B u d a p e s t. Unsere Meinung ist, daß das Steueramt und nicht der Rechnungsrath im Rechte ist. Eine Appellation wird Ihnen demnach nichts nützen. — V. B., Bártfa. Ad 1. Dies können Sie nur auf Grund eines Gewerbescheines durchführen. Ad 2. Verboten kann dies nicht werden. Ad 3. Der Gewerbechein ist bei der Gewerbebehörde erster Instanz zu verschaffen. Ad 4. Das wird Ihnen nicht verweigert werden. — L. W., Baranya-Monostor. Auf briefliche Beantwortung gestellter Fragen können wir uns nicht einlassen. Wir ertheilen Jedermann gerne in unserer redaktionellen Korrespondenz die gewünschte Mittheilung und beantworten auch gerne Ihre Fragen, und zwar in folgendem: Ad 1. Dies ist jedenfalls ein Scheidungsgrund. Die Durchführung ist aber sehr kompliziert und wird Ihnen dies nur ein Advokat durchführen können. Ad 2. Dies können wir nicht wissen.

Ad 3. Die Mitgift muß zurückgegeben werden, auch haben Sie bis zur endgültigen Scheidung für die Erhaltung zu sorgen. Ad 4. Bis zu sieben Jahren gehört das Kind der Mutter, in diesem Falle aber Ihnen. Ad 5. Es können keine solchen Gründe vorliegen, die eine Ehescheidung hindern könnten. Ad 6. Bei jenem Gerichtshof, wo Sie das letzte Mal zusammen gewohnt haben. Ad 7. Ja. Ad 8. Wenn der Irtsinn nur ein vorübergehender ist, dann wird die Scheidung nicht ausgesprochen werden. Dies beweist am besten, daß unser Rath ad 1 ein richtiger ist, da die Sache zu kompliziert ist, als daß Sie die Angelegenheit ohne Mithilfe eines Advokaten durchführen könnten. — J. M. P. Ad 1. Die Majuren waren die Bewohner von Masovien. 1297—1526 Herzogthum mit Warschau, Bloch und Rava. Unter König Sigismund I. wieder mit Polen vereinigt. Ad 2. Ist ein gasartiges deutsches Schimpfwort. Das Ungarische stammt aus dem Deutschen. — R. Ch., Vibratione. Ad 1 und 2. Nicht gezogen. Ad 3. Das hat nur typographische Bedeutung. — V. A., Markusfalva. Professor Kaufmann oder Stiller. — R. J., Obrez. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Wenn Sie die Sache nicht vor Gericht tragen wollen, dann ist es wohl am besten, wenn Sie friedlich zu gleichen Theilen auftheilen, denn auch bei Gericht würden Sie kaum etwas Anderes erreichen. — „Treuer Leser 234.“ Ad 1. Graf Heinrich Dembinski war am 3. Mai 1791 im Krakauischen geboren und ist am 13. Juni 1864 in Paris gestorben. Ad 2. Prager Oberlandesgericht. Ad 3. 14 oder 15. — L. W., Cinyng. Auch uns ist nur bekannt, daß die Ausdehnung einen Meter in der Höhe und einen in der Breite beträgt. — „A. G. M.“ Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. In der nächsten Korrespondenz. — W. H., Makó. Ad 1. Bisher ist es verboten. Ad 2. Ja. Ad 3. Vorläufig sind diese Verhandlungen erst im Anfangsstadium. — „Budapester.“ Vorläufig ist noch keine Spur dieser Bahn vorhanden. — „Tátra 20.“ Sechs Gymnasialklassen; die Einschreibung erfolgt an der Universität. Der Kurs dauert zwei Jahre. Für hundert schon zu spät. Der Jahrgang kostet etwa 70 fl. Ein Mädchen erhält nicht die Bewilligung zur selbstständigen Leitung einer Apotheke. — Clunia, Cperjes. Ad 1. Wenn Sie bei der betreffenden Firma die Bücher in deutscher Uebersetzung nicht bekommen haben, dann sind diese Werke ins Deutsche überhaupt noch nicht übertragen. Ad 2. Wenn Ihnen ein Haus mehr Sicherheit bietet und eine größere Verzinsung bringt, ist es jedenfalls ratsamer, wenn Sie die Papiere verkaufen und sich für Vermögen in ein Haus anlegen. — V. G., Kuczura. Ad 1. Wenn die Statuten derart lauten, wie Sie angegeben haben, können Sie eine Aufnahme nicht forcieren. Lehrer und Beamte sind selbstständig, übrigens kann in einen Lehrverein die Aufnahme auch von selbstständigen Männern verweigert werden, weil dies lediglich vom Ausschusse abhängt. Ad 2. Dies ist der Präsident nicht verpflichtet, da aber die Statuten behördlich bemittelt sein müssen, können Sie bei der Behörde in diesem Gesicht nehmen. Ad 3. Eine Abweisung muß nicht begründet werden. — S. M. in Stupne. Das können Sie bloß beim betreffenden Regimente erfahren. Uebrigens werden die Reservisten in mehreren Perioden einberufen. — J. 4103. 150 Centimeter. — H. W. in Tornóc. Ad 1. Ein Gesuch um Begünstigung des Einjährig-Freiwilligendienstes auf Staatskosten mit der Bemerkung, zu welchem Regimente der Betreffende einrücken will. Ad 2. Das Maturitätszeugniß. Ad 3. Das Geburtszeugniß. Ad 4. Das Sittenzugniß, welches bloß am Zuständigkeitsorte ausgestellt wird. Ad 5. Vermögensrechtlicher Ausweis. Sämtliche Dokumente sind an das Ergänzungsbezirkskommando zu leiten, und zwar spätestens am Tage der Affentierung. — A. Sch. in Szá v a d a. Beim Feldmarschall-Lieutenant. Außerdem gebührt der Titel jedem General der Kavallerie. — G. C., Szucsány. Ad 1. Prozesse unter 40 Kronen können nur dort angetrengt werden, wo der betreffende Schuldner wohnt. Dies beruht auf einer Dezision der kön. Kurie, demgegenüber sich nichts thun läßt. Ad 2. S. 2463 Nr. 66 und Nr. 68 wurden in der Amortisationsziehung gezogen. — Nr. 914528, Bács. Ja. — J. B., Wien. Sie müssen sich die rechtskräftigen Urtheile in beglaubigter Uebersetzung verschaffen, auf Grund dieser Zeugnisse können Sie eine neue eingehen. — Nr. 1. Arm. Aranyo-Mároth. Ad 1. Ihre Lose sind nicht gezogen. Ad 2. Durch die Generalversammlung. Ad 3. Dies ist nicht ausgeschlossen. Ad 4. Die Statuten müssen erst genehmigt sein. — R. D., Czegled. Nur wenn Sie einen eigenen Erwerb hat. — Alter Abonnent, Szob. Sie müssen gegen die Banbewilligung des Nachbarn einen Returs einreichen. Es werden dort wahrnehmlich Baustatuten sein, die über diese Angelegenheit entscheiden. — J. N., Brestova. Sie müssen sich mit der Schätzung des Aerais nicht zufrieden geben, für diesen Fall wird das Expropriationsverfahren eingeleitet, und wird für Sie jener Werth maßgebend sein müssen, welcher bei diesem Verfahren festgestellt werden wird. — S. L., Mező-Laborez. Uns ist über das Schicksal dieser Bank nichts Näheres bekannt. — „Hoffnung.“ Wenden Sie sich an das hiesige Bureau des Fonds Lazargasse Nr. 18. — „Elisabeth.“ Szabadka. Güter Thee hat gutes Aroma. — Treuer Abonnent, Mariana Bratenis. Im Wege des Bürgermeisters oder Stuhlrichtersamt ein mit 50 kr. gekoppeltes Gesuch jammert Geburts-, Zuständigkeits- und Sittenzugniß. Sie können welchen Namen immer wählen, nur darf derselbe nicht auf „y“ enden. — J. 913683. Das wird vom Monarchen aus der Privatchatulle bedekt. — „1901.“ Jeden Freitag Vormittag. — „Hoffnung“ (Cperjes). Wenden Sie sich an das Bureau des Baron Hirsch-Fonds Lazargasse Nr. 18. Lassen Sie sich von Ihrer Gemeinde eine Empfehlung schreiben. — Interesse, B. Fonds-bureau Lazargasse 18. Die Gesuche sind stempelfrei. Legen Sie ein Zeugniß Ihrer Gemeinde bei. — Nr. 914886. Die vorhergehenden zwei Antworten gelten auch für Sie. — D. C., Csacsa. Serie 10695 Nr. 17 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — „Schleife 917491.“ Serie 170 Nr. 17 wurde mit 12 fl. gezogen. — Nr. 918398.

Ad 1. Diese Aktien haben derzeit gar keinen Werth. Ad 2. Nicht gezogen. — (M. H. S.) J. H., Kutjeno. Serie 3195 Nr. 44 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — 600, Samac. Serie 891 Nr. 77 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — P. R., Kassa. Serie 5361 Nr. 13 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — R. K., Kaposvár. Serie 1671 Nr. 72 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — M. R., Liptó-Szt. Miklós. Serie 3542 Nr. 28 wurde mit 156 fl. gezogen. — D. J. R., Aljo-Kubin. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Der Kurs der Türken-Lose ist täglich in unserem Blatte verzeichnet. Die Coupons dieser Lose werden derzeit nicht eingelöst. — Ella, Dfen. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Davon haben wir keine Kenntniß. Ad 3. Wenden Sie sich an den Budapester Frauenbildungsverein. — „Tolna, 500.“ Ihre drei Kreuz-Lose wurden in der Amortisationsziehung gezogen. — „E. Sz.“ Nicht entsprechend. — A. S., Nitra. S. 149 Nr. 12 und S. 3361 Nr. 39 wurden mit je 12 fl. gezogen. — H. W., Brejtha. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. „Brüner Tagesbote“ und „Mähr.-schles. Korrespondent“. In der anderen Ortschaft ist uns keine Zeitung bekannt. — L. G., Gran. S. 73 Nr. 29 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — „B. L.“ „Der Jeraclit“ in Mainz. — B. W., Bersecz. Das Regimentskommando befindet sich in Klosterneuburg. Nur dort können Sie alles Nähere erfahren. — L. J., Ujvidék. Die ganze Reise bis Szomorfalva kostet 28 Kronen. — E. W., Konjica. Mehr als in jener Mittheilung, welche wir in einem auswärtigen Blatte entnommen haben, wissen wir in der Angelegenheit selbst nicht. — „S. J. in S.“ Sie müssen von jeder Münzsorte mindestens bis zu 10 Kronen acceptieren.

Die Lose der nachstehenden Einseider von Losanfragen wurden nicht gezogen: G. D., Facset, — Ha L. 155, — S. B., Závod, — W. S. S. 144, — Szili, Tót-Megyer, — J. J., Déva, — Franziska, Budapest, — R. J., Tornallya, — J. 77, — Lövy, — M. G., Erdőd, — Dr. B. G., Sijef, — E. G. 918703, — G. J., Bág-Szered, — M. Sz., Szomolány, — M. R., Gazeznica, — G. H., Kőbánya, — G. H., Szeged, — St. W., Zlichó, — F. G. F., Szavoly, — H. W., Bozjega, — M. L., Uj-Verbás, — Alter Abonnent, Liptó-Szt. Miklós, — M. A., Lebenny, — Gözfüresz, — J. S., Tirmau, — M. G. 8104, — P. J. Fárek, — 906104, Borsmart, — J. J., Kis-Várda, — G. M., Kisbér, — S. R., Ungvár, — Abonnent, Szabadka, — M. S., Ujvidék, — B. W., Csánád, — L. G. A. Galantha, — wanzigjähriger Abonnent, Uj-verbás, — A. W., Szarka, — J. G., Vonyhá, — J. G., Tardoskőd, — Str. in L., — J. C., Csiklova, — B. W. N., — G. H., Bancsova, — M. S., Zlichó, — L. Sp., Kovne, — „500“, Kollarowicz, — L. J., Friebe, — A. J., Sütö, — J. M. J., Szablja, — A. P., Ruttka, — J. J., Jmrefüré, — J. R., Bartfeld, — J. K., Káro, — Dr. B. J., Font-Szob, — Abonnent, Trencsin, — R. J., Verebely, — Nr. 915126, — A. P., Ruttka, — M. R., János-háza, — P. J., Tapolca, — B. L. (Eva), — Abonnent Trencsin, — R. J., Verebely, — A. P., Mizserfa, 918248, — J. R. und C., Bartfeld, — J. K., Káro, — Dr. B. J., Font-Szob, — J. J., Jmrefüré, — J. M. J., Szablja, — J. J., Sütö, — A. P., Laibach, — A. R., Liptó-Nemet-Lipese, — J. W., — S. Tarján, — R. R., Budapest, — Abonnent 907823, L. T., — W. F., Vinna-Banka, — Kimpalnecki, — L. G., Steierlak, — M. H., Bágujhely, — A. G., Bágujhely, — S. G., Légrad, — B. R. (Kerepesi-ut), — J. B., Decece.

Wasserstand.

10. Februar.		11. Februar.	
Ort	Centimeter	Ort	Centimeter
Donau:		Donau:	
Schärding	+ 11 < 1 - 8	M. Sijef	+ 45 > 10 + 0
Passau	+ 94 > 1 - 2	Rechenitz	+ 90 > 10 + 0
Wien	+ 168 > 4 - 2	Ujvidék	+ 201 > 6 + 1
Preßburg	+ 148 > 5 0	Čáň (Záhum)	+ 160 > 66 + 3
Komorn	+ 67 > 2 + 1	Tafel	+ 258 > 64 + 1
Bratislava	+ 150 > 10 + 1	Záhorád	+ 190 < 60 - 1
Bratislava	+ 142 > 14 0	Čonovád	+ 98 < 33 - 3
Bratislava	+ 81 > 45 - 2	Szeged	+ 195 < 1 - 2
Baja	+ 81 > 2 - 3	Záh-Bécs	+ 118 < 10 - 1
Mohács	+ 292 > 8 - 6	Zitel	+ 237 < 13 - 1
Gombos	+ 25 > 8 + 1	Szamos:	
Imre	+ 277 > 13 + 1	Spahiba	+ 60 < 10 + 2
Bancsova	+ 281 > 8 - 2	Dez	+ 198 < 6 + 1
Bátság	+ 281 > 8 - 2	Körös:	
Trenova	+ 252 > 5 0	Schnelle	+ 85 > 3 - 2
Dejova	+ 826 > 14 + 3	Großwadedt	+ 80 > 7 + 3
Drava:		Welle	+ 170 > 2 - 1
Wolna	+ 76 > 4 + 2	Doppelte	+ 442 > 44 + 1
Trencsin	+ 27 > 8 + 1	Bereinigete	+ 488 < 10 + 8
Szered	+ 88 > 8 - 1	Maros:	
Lab:		Brantiska	+ 109 < 5 - 1
Szard	+ 40 > 17 - 2	Lab	+ 26 > 2 - 1
Lab	+ 186 > 26 + 3	Mató	+ 108 < 10 - 1
Temes:		Temes:	
Brantiska	+ 40 > 150 - 6	Lugos	+ 68 > 12 + 3
Zápoly	+ 50 > 4 + 4	Rein-Köszög	+ 122 > 8 - 1
Bács	+ 25 > 1 - 1	Aljo	+ 123 > 1 - 1
Thess	+ 140 < 10 0	Temesvár	+ 48 > 23 + 1
Sab:		Gr.-Bocsfet	+ 90 < 6 + 4
Agam	+ 450 < 3 - 2	Erklärung der Zeichen:	
Sijef	+ 583 < 4 - 2	*. Gisafter; + über Null;	
Wrodo	+ 496 < 8 + 2	- unter Null; < gestiegen; > gesunken um; 0 unbestimmt	
Wrodo	+ 496 < 8 + 2	° Temperatur nach Celsius.	

Eigentümer: Sigmund Bródy.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Allerlei.

(Ein Friedensapostel par excellence.) Für den ersten Nobelpreis in der Abtheilung „Friedensbestrebungen“ hat die Pariser Akademie den 80jährigen Schriftsteller Frederic Passy vorgeschlagen.

(Eine eigenthümliche Art der „Malerei“) die die Vorliebe der einfachen Leute in Paris für das Bizarre angeht, scheint neuerdings im Aussterben begriffen zu sein.

waren als Wanddekorationen in bescheidenen Wohnungen etwas ganz Gewöhnliches. Aber die Barbier klagen, daß jetzt der Handel nicht mehr so flott geht wie früher.

(Zwischen Lipp und Keltch Rand...) In der Kuranstalt Solmenkollen bei Christiania ereignete sich dieser Tage ein erschütternder Vorfall.

war im großen Kursaal voll besetzt und es herrschte überall eine fröhliche, heitere Stimmung. Unter den Gästen befand sich der Professor Nordlund aus Uppsala mit seiner jungen Gattin.

(Parfümirte Gastfreundschaft.) Die neueste Form überverfeinerter Pariser Gastfreundschaft besteht in der Benützung parfümirter Wärmepfannen für die Betten der Gäste.

(Ein wissenschaftlicher Frauenpreis) ist von der amerikanischen Vereinigung für die Förderung wissenschaftlicher Frauenarbeit ausgeschrieben worden.

Die Fierene.

Roman von Ernst Daudet.

— Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

Als er in das Schlafzimmer seines Vaters trat, sah er diesen völlig angekleidet in einem Fauteuil vor dem offenen Fenster sitzen.

— Wanda, bist Du es? Du bist lange fort geblieben, und ich sehnte mich schon nach Dir, mein theures Kind!

— Ich bin es, Vater, gab Robert zur Antwort. Als Lorris diese Worte vernahm, ließ er die Hände auf die Fauteuillehne sinken.

— Schon wieder Du! Du wagst es noch, mir vor die Augen zu treten? Hast Du denn nicht begreifen, daß Dein Platz nicht mehr in diesem Hause ist?

— Mein Kind, mein theures Kind! Doch er wehrte ihr mit einer ungestümen Gebärde und fuhr fort:

— Vertheidige ihn nicht, Mutter! Er ist meiner unwürdig, dieser ehvergeffene Sohn!

— Du hast ihn verurtheilt, ohne ihn anzuhören, wandte Frau von Lorris unerschrocken ein. Ich sage Dir, es ist einer ehlosen Handlung überhaupt nicht fähig.

— Das sage ich auch, ließ sich jetzt Francine vernehmen, indem sie sich muthig auf die Seite ihres Belobten stellte.

— Sie verschließen sich den elementarsten Anforderungen der Rechtspflege, mein lieber Freund, sagte er. Nur bei den Wilden werden Angeklagte verurtheilt, ohne ihre Rechtfertigung anzuhören.

— Sie verschließen sich den elementarsten Anforderungen der Rechtspflege, mein lieber Freund, sagte er. Nur bei den Wilden werden Angeklagte verurtheilt, ohne ihre Rechtfertigung anzuhören.

— Und ich hatte Dich verdächtigt! Wirst Du mir jemals verzeihen, daß ich so ungerecht und verblendet war?

— Ja, Vater, ich wußte Alles, was sie Dir auf Geheiß des Mannes, dessen Namen sie trug und

volle Papier aus dem Umschlag, entfaltete es und ließ den Blick über seinen Inhalt gleiten.

— Du wirst sie leider nicht mehr sehen, Vater, sagte Robert, während Frau von Lorris ihrem Sohne zu Hilfe eilte.

— O, über die Betrügerin! rief er aus. — Maurier, sprach Lorris gebrochenen Tones; sie hat meinen Namen geführt und ich liebe sie noch.

— Und wie von einem plötzlichen Gedanken erfaßt, fügte er hinzu:

— Aber das ist ja nicht wahr, kann nicht wahr sein. Dieses Geständniß ist ihr durch irgend welche schändliche Ränke abgerockt worden.

— Um zu beweisen, daß er Recht habe, durchlas er den Brief abermals, aber mit lauter Stimme.

— So haben mich meine ersten Ahnungen nicht betrogen, bemerkte Frau von Lorris leise.

— Sie war verheirathet? sprach er. Besitzest Du einen Beweis dafür? Oder kannst Du das unter Eid bekräftigen?

— Später, Vater, wenn Du schon ruhiger und gefasster sein wirst, werde ich Dir den ganzen Hergang erzählen.

— Da Robert gehorchen mußte, berichtete er seinem Vater in gedrängter Kürze, was dem Leser bereits bekannt ist.

— Seine Verzweiflung ließ ihn aber nicht vergehen, daß er seinem Sohne eine Genugthuung schuldig sei. Er reichte ihm mit einemmale die Hand, zog ihn an sich und während er ihn küßte, murmelte er unter Thränen:

— Und ich hatte Dich verdächtigt! Wirst Du mir jemals verzeihen, daß ich so ungerecht und verblendet war?

— Sie nahm sie und las: „Demnächst soll eine Angehörige der hohen russischen Aristokratie, die Fürstin Fedor Stoikoff, in Paris anlangen.“

— Es wäre gut, diese Nummer verschwinden zu lassen. Dein Vater braucht sie nicht zu lesen.

— D, jetzt hat es keine Gefahr mehr für ihn, meinte Robert, zerriß aber vorsichtshalber das Blatt doch in kleine Stücke.

fortan tragen wird, mittheilen mußte. Und nachdem ich sie zu meinem größten Entsetzen in diesem Hause antraf, bildete es eine unsägliche Qual für mich, daß ich Dir nicht offenbaren durfte, daß sie kein Recht habe, in diesen Mauern zu weilen.

— Diese Frau ist eine Geißel Gottes, eine der sieben ägyptischen Plagen. Doch zum Glück wurde sie noch früh genug entfernt, um hier nicht Alles in Schutt und Trümmer zu legen.

— Glauben Sie das nicht, mein armer Freund, sprach Maurier. Seien Sie überzeugt, daß auf den Ruinen, die sie hier zurückgelassen, das Glück neu erblühen kann und auch erblühen wird, wenn es Gott und diese beiden jungen Menschenkinder hier wollen.

— Sie erbekten und einer gemeinsamen Eingebung Folge leistend, näherten sie sich dem Kommandanten, dessen Thränen noch immer flossen. Robert erfaßte mit einer Hand die Hand Francine's, mit der anderen die seiner Großmutter und fragte zu dem jungen Mädchen gewendet:

— Wollen Sie uns behilflich sein, ihn zu trösten? — Von ganzem Herzen, erwiderte sie.

— Er nöthigte sie mit sanfter Gewalt, vor Georg von Lorris niederzuknien, und fuhr fort:

— Wie es Maurier vorausgesagt hatte, war die Geißel Gottes über ihre Häupter dahingezogen und niemals wieder kehrte sie in das Haus zurück.

— Was hast Du denn? fragte Francine, die neben ihm saß. — Da, lies einmal, sagte er und reichte ihr die Zeitung.

— Sie nahm sie und las: „Demnächst soll eine Angehörige der hohen russischen Aristokratie, die Fürstin Fedor Stoikoff, in Paris anlangen.“

— Es wäre gut, diese Nummer verschwinden zu lassen. Dein Vater braucht sie nicht zu lesen.

— D, jetzt hat es keine Gefahr mehr für ihn, meinte Robert, zerriß aber vorsichtshalber das Blatt doch in kleine Stücke.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 11. Februar 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

Nemzeti Színház.

Evi bérlét 29. szám.

A peleskei nótárius.

Eredeti bohózat dalokkal 3 szakaszban. Irta Gaál József.

Nagy Zoltai Zoltai

István, Nagy-Pe-

leske nótáriusa

Ujházi

Klára, felesége

Baczur Gázi

Peleskei bíró

Peleskei rektor

Risbír

Éji ör

Bíró

Tóti Dorka

Éji királynéja

Megyerbiztos

Sugar Laci

Szegfi Bandi

Egy haramia

Potos, juhász

1-ső vasas német

2-ik

3-ik

4-ik

5-ik

Vasas káplár

Zoltai Sándor

Hopfen, serfőző

Hopfen Fáni

Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Ma este nincs előadás.

Vorstellung statt.

Vigszínház.

Ocskay brigádéros.

Színmű prólogussal 4 felvonásban. Irta Herceg Ferencz.

Ocskay László

Tisza Ilona

Tisza Jutka

Pedber

Ozorbóci

Jávorka Ádám

Dili

A palóc

Udvári kamarás

Szörényi

Tarics

Ocskay Sándor

Czeglédi

Ramza

Krupics

Málosik

Königsegg

Papas

Dudás

Hátszisz

Palotás-tiszt

Fejedelmi gránátos Kassay

Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház.

Pálmai Ilka asszony vendég-felleptével:

Szép Helena.

Operett 3 felvonásban. Irta Meilhac és Halévy. Zenéjét szerzette Offenbach.

Páris

Menelaus

Helena

Agamemnon

Kalchas, főpap

Achilles

1-ső Ajax

2-ik Ajax

Orestes, királyfi

Leona

Parthenis

Eutikles, lakatos

Philoocomus

Bachis

A harmadik felvonásban.

Páris almája.

Tánczos némajáték.

Páris

Venus

Minerva

Juno

Kezdeté 7 órakor.

Magyar Színház.

A postás fiú

Operett 5 képből. Zenéjét szerzette: I. Caryl és L. Monckton.

Lord Punchestown Mátrai

Hooker pasa

Cosmos bey

Clive radnor

Pott kapitány

De Fleury gróf

Stockfisch G. tanár

Tudor Pyke

Nóra, Punchestown

leánya

Lady Punchestown

Bang Tommy

Naylor

Mistress Bang

Daisy Dapple

Róza

Gascoigne

Hajószisz

Lady Winifred

Miss Isabel Blyth

Fenyvesy

Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia Színház.

Amerika.

Irta Ifj. Hegedűs S.

Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

HEUTE

3 Novitáten!

11 Uhr:

3 Novitáten

„Gefährdetes Zifferblatt“

Posse von H. LEITNER. — Personen:

10 Uhr:

10 Uhr:

„Fogát fogért!“

Eredeti magyar bohózat. Irta egy jogász. Rendező: Rott S.

9 Uhr:

9 Uhr:

„Umgekehrt heißt auch gefahren“

Posse.

Trio Arcella

Phänomene! Einzig in ihrer Art!

Im prachtvollen Wintergarten Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.



Elisabethring Nr. 51.

Dampf- und Porzellan-Wannenbäder, Wasserkur Elektrische Bäder.

Geheizte Winterschwimmschule.

Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung

6686/901. számhoz.

Bérlési hirdetmény.

A somlyóvásárhelyi vallásalap urad. tulajdonához tartozó, Veszprém megyében Kis-Acsád község határában fekvő 644⁵⁰⁸/₁₀₀₀ kat. hold kiterjedésű „Ujfalu“ pusztai birtok a rajta lévő gazdasági épületekkel együtt az alulírott miniszterium IX. ügyosztályában (V. kerület, Vadász-utca 33. sz.)

f. 1901. évi márczius hó 27-én

tartandó nyilvános zárt ajánlatu verseny útján 1901. évi október hó 1-től kezdődő 15 évi bértartamra haszonbérbe fog adatni.

A 2000 korona bántópenz letételét igazoló pénztári nyugtával felszerelt és 1 koronás bélyeggel írásbeli zárt ajánlatok a fent jelzett nap délelőtti 10 órájáig a miniszterium segédhivatali igazgatóságánál nyújthatók be.

A részletes haszonbéri és versenytárgyalási feltételek a miniszterium segédhivatali igazgatóságánál, valamint a somlyóvásárhelyi közalap. kir. gazdasági felügyelőségénél a hivatalos órák alatt betekintheők.

Budapest, 1901. évi február hó 8-án.

A vallás- és közoktatásügyi m. kir. miniszteriumtól.

2 Chiffon, matt, halbmatt oder polirt, 2thürig, fl. 30.

Möbel.

Billige Preise! Dauerhaft! Modern!

Herrschaftsmöbel, als auch reichste Auswahl in Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen aller Stylarten, Teppich-Divans, Burett-Ottomanen, ferner Teppiche, echte Oelgemälde, Lampen etc. zu den billigsten Preisen. Vollständige **Braut-Ausstattungen** zu 1-10 Zimmern gegen Kaas und auch auf Kredit. **Schlafzimmer-Einrichtungen von fl. 90 aufwärts.**

SALONGARNITUREN,

einfach und aus schwerer Seide, Peluches und Sammt. **Komptoir-, Vorzimmer- und Kücheneinrichtungen.** Preiscurante verlangen nicht zur Ausgabe, persönliche Besichtigung erbeten. 12399

HAUPTST. MÖBELWAARENHAUS
KARDOS LIPÓT, Budapest, Kerepeserstr. 64.

2 Betten, matt, halbmatt oder polirt, nur fl. 22.

Eine intelligente

Frau mittleren Alters, perfekte Hausfrau, mit Herz u. Gemüth, über die schon so mancher Sturm hinweggefegt, wünscht als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau oder zu mütterlichen Kindern, die einer liebevollen Pflege u. Sorgfalt so sehr bedürfen, unterzukommen, aber nur zu lieben, guten Menschen, die nicht allzusehr die Abhängigkeit empfinden lassen. Am liebsten Provinz oder auf dem Lande, wenn auch für später. Nicht-anonyme Anträge unter „Begehren u. anspruchslos 103“ an die Exp. 31103

Hof-Kalligr. Gander's prim. Methode schlechte

Vigors

wird verbessert

d. Selbst-Unterricht. Prospect gratis. (Katalog)

Ferner kaufm. u. gewerbl. Buchführung, Rechnen, Corresp., Stenogr., Wechsel-, Rechtschreib-, Briefsteller Gander, für Stellensuchende Sprachen etc. Stuttgart.

Eine komplette grossartige BRAUT-AUSSTATTUNG

fast gar nicht benutzt.

1 Barock-Schlafzimmer, die dazu gehörenden Marmorplatten, bezüglich ihrer Ausführung eine Sehenswürdigkeit, fl. 275.

1 prachtvolles Speisezimmer, englischer Stil, 1 große dreithürige Kredenz, 1 Pfeilerkasten, 1 dekorativer Divan mit echtem Luristan-Teppich und Gobelinbild, 1 Speisetisch, 6 echte Lederstühle, fl. 400.

1 hochfeiner Rocco-Salon, 1 Garnitur goldgerigt mit dem feinsten Gobelin-Bezug, 1 Salontisch, 1 Jardinière mit Spiegel fl. 280.

1 original Teleph-Bild, die neupester Schiffsverthe darstellend, dann echte persische Teppiche, u. zw. Sultan Afghanistan und Derwent, zu sehr billigen Preise abzugeben. 13049

Möbelniederlage
VI., Szeressen-utca 1, I. em. in der Nähe der Andrassy-ut.

Dieselbst werden nur sehr wenig benützte Möbel auch gekauft.

Neues Zeitungs-Manufakturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Grand Succes des kolossalen Februar-Programms.

The 5 Lorrison's

weltberühmte amer. Damen-Schönheiten.

Troup Fleury | The Otinos

das beste franz. Tanz-Trio. Comité-Excentriques.

Karl Baumann

als „Fregell“-Parodist.

„Die Töchter des Kapitän Brand“

verfaßt u. in Szene gesetzt v. Josef Armin, Musik v. J. Schneider.

Sonntag, den 16. Februar 1901 erster großer

Secessions-Maskenball

mit überraschenden Neuigkeiten.

Sonntags im Vorverkauf bei H. Meiß, Gerstengasse 26, Draht-Andréjffy-Strasse 26, sowie an der Kasse des Etablissements den ganzen Tagüber.



BITTE, BESICHTIGEN SIE

die Schaufenster des Bankhauses **JOSEF BEUFELD, BUDAPEST, Karlsring 1,** und wählen Sie sich eine Boden-Premesse! Preis 3 Kronen! Ziehung am 15. Februar! Haupttreffer 90.000 Kronen! und eine Wiener Kommunal-Premesse! Preis 11 Kronen! Ziehung am 1. März! Haupttreffer 400.000 Kronen! Provinz effektuire gegen vorherige Einsendung des Betrages!

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offeriert billigt **Wiener Kassenfabrik-Niederlage**,
Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 14022

Kaufe Geschäfte,
Waaren, auch kleine Partien en bloc. Dajelst schöne Manufaktur-Engros-Stellungen mit Galerie zu verkaufen. Lerner M., Király-utca 76. II. em. 24. 14904

Per sofort billigt zu vermieten
schöne Gasföhwohnung in der Nähe des Leopoldbrüges, nächst dem Westbahnhof, V. Visegrádi-utca 18a, 2. St., Thür 6, 2 Zimmer, großes Wohnzimmer, Badezimmer, Kabinett mit Nebenlokalitäten. 14695

Herrschafthaus
bestehend aus 1 Speisezimmer in altdeutschem Styl, mit Holzplafond, Holzlampe, Verdachungen für Vorhänge, gemalte Glasfenster, schmeideiserner Gaslester, Herzzimmer, Salon, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Badezimmer, Dienerrzimmer, Küche, 2 Klosets, Speis, Gas- und elektrische Beleuchtung, 2 Eingänge, zu vermieten. Die Wohnung befindet sich im Hochparterre. Budapest, VII., Wesselényi-utca 55, ajtó 8. 14612

5 Kilo Blut-
orangen, süß, fl. 1.80. 5 Kilo echten süßen Mosto-Rothwein fl. 2.40, 5 Kilo Perlkaffee fl. 7.50. Liberialkaffee 7 fl. Santoskaffee oder Portorico fl. 6.50, nur prima Qualität, versendet Alles franco per Postnachnahme Franz Janke, Götz. 14270

Fövárosi nagykereskedés
elbnyösen ismert üzlete kibövitéséhez társat keres 15-20.000 forint bététel, mely teljesen biztosítva lesz. Ajánlatok „F. N. társ“ alatt a kiadóba. 14785

Wohnungen.
2 u. 3 Zimmerige Gasföhwohnungen, sowie auch eine aus 5 Zimmern, Badezimmer etc. bestehende Wohnung, ferner eine lichte, trodene Werkstätte sind theilweise per sofort, theils per 1. Mai im 2. Bez., Csáfolánygasse 53, zu vermieten. 14747

Biztos jövő
kinálkozok oly intelligens és jó megjelenésű urakkal, akik mint **detailutazók** képesek egy igen jó cikket az uri osztályban sikeresen terjeszteni. Csakis olyan urak ajánlkozhatnak, akik a téren sikeres működést igazolhatnak. Részletes ajánlatok „Szorgalom“ jelleg alatt Schwarz József hirdetési irodájába, Marokkai-utca, kéretnek. 14549

Pensionat
„Töchterheim“ v. Frau Aug. Maula, Graz, Maigasse 13, zum Besuch der Töchterchulen. Musik, Sprachen- u. Arbeitsunterricht, tüchtige Lehrkräfte zur Nachhilfe, Haushalt, Französin im Hause, Weisnähren, Kleidermachen, taupmännischer Kurs, Gewerbeschule in bewährten Anstalten, schöner Garten, Prospekt d. 14227

Gyár
helyben, szükségleti készpénz cikket készít, nagyszámu vevövel, másutt elvállalt kötelezettségek miatt eladandó. Evi tiszta kimutatható haszon 6000 forint, 14 ezer forint szükséges. Levelet kérek „R. P. 486“ alatt a kiadóhivatalhoz. 14486

Wirthsgeschäft,
eines der ältesten Geschäfte im 6. Bezirk, mit großem Gartenlokal, gesunder Gasföhwohnung, wird als äußerst seltener Gelegenheitskauf wegen eingetretener bedenklicher Erkrankung um jeden annehmbaren Preis verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Józsefkörnt 22. 14892

Speditenz.
Ein hiesiges Speditionshaus sucht zu sofortigem Eintritt einen jungen Mann, der am hiesigen Plage bereits servierte und sich in allen Zweigen des Speditionswesens bewährt. Offerte sind unter „Speditenz 875“ an die Exp. zu richten. 14875

Che.
Intell. Witwe, isr., 38 Jahre, wünscht sich mit einem intell., charaktervollen Herrn, isr., 50-60 Jahre alt, mit etwas Vermögen, zu verheirathen. Adresse in der Exp. 14808

In einer
großen Provinzstadt, wo 55.000 Einwohner sind, ist eine sehr schöne und gute Konditorei billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 14807

Parfirungen
und Umgestaltungen von Gärten und Parkanlagen in Budapest und Provinz übernimmt M. Weber in Békásmegyer, bei Budapest. 14859

Acetylen-Beleuchtungs-
Anhaber mögen ihre Adressen im eigenen Interesse unter „Beleuchtung“ Budapest, Hauptpost restante angeben. 14586

An english
lady wishes to find afternoon lessons. Address under „G. 761“ to this Paper. 14761

Seirath!
Wünsche meine Schwester, Fr., an einen intelligenten passenden Mann, 29-34 Jahre alt, zu verheirathen; das Mädchen ist hübsch, besitzt alle Eigenschaften, einem Mann ein glückliches Heim bieten zu können. Mitgift 4000 Kronen, eventuell wäre geneigt, ein Geschäft zu übernehmen. Geneigte Offerte unter „Seirath 728“ an die Exp. erbeten. 14728

Ich suche
zu kaufen eine benützte Brennerei-Einrichtung. Adr.: Fried. Aurél, Nyir-Mada Szabolcs m. 14650

Zu vermieten
per sofort oder 1. Mai Király-utca 10 ein großes Gasföhgebäude, bisher Lederhandlung, auch als Gasthaus geeignet. Gasföhwohnungen mit Badezimmer, Sofas, Kamin, Hofmagazine und Kellerlokale, auch als Werkstätten geeignet. Näheres im selben Hause durch den Hausmeister. 14398

Sichere Erntenz!
Zu größeren Provinzstädten werden Kaiser-Panoramengeschäfte mit langjährigem Bilderwechsel auch als Konkurrenz-Unternehmen eingerichtet. Jede Stadt nur einmal zu vergeben. Müheloser, sicherer Erwerb ohne Risiko. Mit geringem Kapital Schaffung eines Vermögens möglich. Anfragen sind zu richten an die „Welt-Panorama-Unternehmung“ in Wien, I. Bezirk, Franzensring 24. 31128

Kaffeeschant
in der Hauptstadt, als das beste Geschäft anerkannt, Billard deckt Zins und Regie, Tageslohnung 35-40 fl., ausschließlich von intelligentem Publikum besucht und kann durch alleinlebende Dame leicht geführt werden, nur wegen schwerer Erkrankung des Eigentümers rasch zu verkaufen. Näheres bei Diósi József, Budapest, Köf Szilárdgasse 30. 14681

Magerkeit.
Magen-, Darmleiden u. Weichstuhlgang heilbar nur mit **Waiszwieback** v. Rich. Mayer, Pölsbacher-Dezime Nr. 37. Prospekt mit Zeugnissen aus vornehmsten Kreisen kostenlos. 13894

Reklamwagen
im besten Zustande, modern gebaut, seltener Gelegenheitskauf, billigt abzugeben bei Josef Weis, Ujpest, Arpad-ut 14/a. 14712

Alte Herrenkleider
werden zu höchsten Preisen gekauft von Leopold Weis, IV., Kristóf-ter 2. Auf Wunsch kommt Käufer persönlich. 31068

Junger unabhängiger
Ausländer sucht die Bekanntschaft eines gebildeten, wömmöglich in Stellung befindlichen und ungarisch sprechenden Fräuleins. Ehe nicht abgeschlossen. Brief erbeten unter „Jung 30“ an die Exp. 14705

Egy I. emeleti
nagy utcazi uri lakás augusztus 1-ére kiadó. VI. kerület, Mozsár-u. 4. 14867

Wirthschaftsbeamte
wird für Eintritt per 1. März gesucht. Anträge sammt Zeugnis-kopien, die nicht retournirt werden, an Viktor Kusler, Mfld. Nyék bei Diószeg. 31129

Geschäftslokal
auf der Andrássystr., 660 fl. Zins, zu vermieten. Adr. in der Exp. 14777

Unterwerkstätte,
bestens eingerichtet, billigt zu verkaufen. Adr. Exp. 14778

Schütze deine Frau!
Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen sendet distret verschlossen gegen 90 S. in ungar. Briefmark. (offen 70 S.) Frau A. Kaupa, Berlin SW. 200, Lindenstr. 56a. 30916

Egy nagyobb
mezövárosban a fötören 24 év óta fennálló

fűszer-, äveg- és porcellánüzlet
f. é. április hó 24-től kezdve kedvezö feltételek mellett bérbe adatik, a helyiség korlátlan italméresi joggal is bir, villamvilágítással van ellátva, a város vasuttal és telefontal van összekötve. Czim a kiadóban. 31144

Schöne Wohnungen
mit allem Komfort, nächst der elektrischen Bahn, **Eötvös-utca 39,** zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Hausverwalter Szilasi. Telephon 18-20. 31077

Ich kaufe
altes Gold, Silber u. Juwelen auch verfehte Gegenstände **löse ich aus und zahle dafür den vollen Werth.** Albert Güling, Juwelen- u. Goldwaarengeschäft, IV., Korona-utca 3, Cde Korpincigasse. 30998

Möbel.
Von Geschäftsüberleitung noch am Lager befindliche Möbel werden billigt verkauft bei Kretsch Adolf, Kerepesi-ut 40, I. Stock. 31100

Es wird gesucht
eine intelligente, feine isr. Familie, die einen jungen Knaben in Verpflegung und für Erziehung nehmen möchte. Anträge unter „Intelligent 142“ an die Expedition. 31142

Für anständige
Dame ein zweifelhafte schön möblirtes Monatzimmer event. mit ganzer Pension bei christl. Witwe sofort zu vermieten. Adresse: Szopper, 5. Bez., Arpadgasse 10, I. St. 15. 14527

Patente
bejorgt und verwerthet in allen Staaten **Alexander Weiss,** beedeter Patentanwalt, Budapest, IV., Gijellaplat Nr. 2 (Cde Waitnergasse). Dankfragungen über durchgeführte Patentverwerthungen liegen zur Einsichtnahme auf. 31056

Kalbfleisch,
täglich frische Schlachtung, Unteres vom Schlägel, weiß u. dick, per 10 Pf. Kollt fl. 2.10 franco per Nachnahme liefert J. Landesberg, Podwolo-czyska, Dejter, Nr. 6. 31137

MÖBEL auf RATEN

Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geislichkeit, sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei **günstigen Zahlungsbedingungen Tischler- und Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.**

DÓSA KALMÁN, Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock.

Preiscurante versendet die B-Mittheilung der obigen Firma gegen Einsendung von 25 kr. in Postmarken franco.

Millionen Kranken hat dieses Mittel geholfen! Gegen Ausschläge sind das sicherste Mittel **Schneider's**

SANTAL-KAPSELN.

Sellen in 8 Tagen bei Männern und Frauen Harnröhrenentzündung, Mannesschwäche, weißen Fluß, Blasenkatarrh, Kreuzweh, Nervenleiden, Gichtmitleiden etc. Diese Santal-Kapseln sind an Wirkung unübertrefflich. Eine Schachtel kostet 5 Kronen. Für alte harnkräftiges Leiden ohne große Schachtel 8 Kronen franco per Post. Allein zu haben bei

JOSEF SCHNEIDER, Apotheker,
BESICZA, Hauptgasse Nr. 108 (Südungarn).
Versandt diskrettest!

Geheilte Epilepsie!

Seit 16 Jahren litt mein jetzt 20jähriger Sohn an schrecklichen epileptischen Anfällen trotz Bemühungen hervorragender Aerzte. Der Berzweigung nahe, machte ich noch einen letzten Versuch bei Herrn **Dr. S. C. Verdach,** Spezialist, Zugos, Banat, u. heute ist mein Sohn vollständig geheilt, u. danke ich tausendmal dem Heiler meines Kindes. Wilhelm Schiefer, kön. ung. Gerichtsekretär, Deutsch-Zugos.

Auf Grundlage seiner vieljährigen ausgedehnten Spitalspraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. J. FABINYI

emerit. Spitalsarzt, Spezialist,
heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründlich, ohne Berufsstörung, sämtliche **geheimen Krankheiten** und zwar: **Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis** und deren Folgen, hartnäckige **Hautkrankheiten und Nervenleiden** in Folge von Jugendünden. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Mannesschwäche,** sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.

Briefe werden distret beantwortet. — Medikamente besorgt.

Wohnung: Budapest, Elisabethring 12 (Ecke Tabakgasse), I. Stock.
Eingang bei der Treppe. Separate Wartefäle.

Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.

Magy. kir. államvasutak. Igazgatóság. 13146/2911 F.-IV.

Hirdetmény.

Ezennel közhirrö tétetik, hogy a vasuti kocsikban és az állomási helyiségekben az elhagyott tárgyak, u. m. bördök, táskák, kalapok, ruha- és feherneműek, botok, napernyők és esernyők stb. az alább felsorolt állomásokon árverés alkalmával azonnali készpénz fizetés mellett el fognak adatni.

Kis-Czell állomáson 1901. február 11-én, d. e. 9 óra. Fiume állomáson február 22-én, d. e. 9 óra. Budapest k. p. u. állomáson február 28-án, d. e. 9 óra.

Budapest, 1901. február havában. Az igazgatóság. 31016-2589

.....

MÖBEL

sowohl gegen Kaffe, — wie auch gegen —

RATENZÄHLUNGEN

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung billigt bei

EHRENTREU & BRÜDERFUCHS
RUDAPEST,
VI., Teréz-körnt s (nächst der Andrássystr.)
Illustrirt
Preiscurant gratis.

.....

Patente.

Die vom kön. ung. Ministerium des Innern am 21. März 1900 unter Zahl 28722 genehmigte und über ihre Mitglieder Disziplinargewalt ausübende

VEREINIGUNG DER UNGARISCHEN BEEIDETEN PATENTANWÄLTE

empfiehlt ihre Mitglieder, die auch dem kön. ungar. Patentamt, bezw. dem kön. ung. Handelsminister disziplinärlich unterstehen, zur Erledigung aller Patent- und Gewerbeschutz-Angelegenheiten.

Mitglieder der Vereinigung sind:

Sigmund Bernauer (Dr. Szilasi & Bernauer), VII., Kerepesi-ut 32; **Paul Böleskey**, Fördö-utca 1; **Jakob Kalmár** (J. Kalmár), VII., Kerepesi-ut 44; **E. Stefan Kelemen** (Kelemen & Co.), Hotel Royal B; **Ernst Meller**, VII., Erzsébet-körnt 56; **Armin Neufeld**, VIII., József-körnt 8; **Philipp Schön** (Schön F.), VII., Erzsébet-körnt 19; **Dr. Jakob Szilasi** (Dr. Szilasi & Bernauer), VII., Kerepesi-ut 32.